



# Predigtleitfäden für die Fastenzeit

---

## **Weisheit in der Wüste:**

40 Tage in der Wildnis des Glaubens mit  
den Wüstenvätern und Wüstenmüttern

## Überblick über die Reihe

---

Willkommen zu unserer Reise durch die Fastenzeit – hinein in die Wildnis des Glaubens! Gemeinsam begeben wir uns auf eine lebensverändernde, vierzigtägige Reise in die Wüste. Neben der Bibel lassen wir uns von der Weisheit der Wüstenväter und -mütter begleiten – einer radikal gegenkulturellen Bewegung des 3. und 4. Jahrhunderts, die sich bewusst aus der Zivilisation zurückzog, um Gott in Stille, Einfachheit und Gebet zu suchen.

Es ist leicht, die Wüstenväter und -mütter als überholt, weltfremd oder für unsere digitale Gegenwart bedeutungslos abzutun. Doch in Wahrheit haben sie uns weit mehr zu sagen, als man zunächst vermuten würde.

- ▶ Die Wüstenväter und -mütter lebten nach einer Zeit extremer Christenverfolgung und versuchten, sich in einer Epoche zurechtzufinden, in der das Christentum zunehmend von Rom – der damaligen Weltmacht – politisiert wurde.
- ▶ Sie sehnten sich nach Stille, Einsamkeit und geistlicher Tiefe in einer geschäftigen, lauten Welt und zogen sich bewusst „offline“ zurück, um nach einem einfacheren, wahrhaftigeren Leben zu suchen.
- ▶ Und sie hungerten nach Heiligkeit, beunruhigt über den kompromittierten Zustand der Kirche, die Jesus immer weniger ähnelte, je mehr Macht und Ansehen sie gewann.

Die Antwort der Wüstenväter und -mütter auf die Herausforderungen ihrer Zeit bestand darin, in die Wüste zu gehen. Sie nahmen Selbstverleugnung, Stille und Einsamkeit bewusst auf sich, um ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen. Ihr Vorbild war dabei natürlich Jesus selbst, der nach seiner Taufe in die Wüste ging und dort vierzig Tage verbrachte – fastend, betend und im geistlichen Kampf.

Für uns sind die kommenden vierzig Tage der Fastenzeit eine Einladung, gemeinsam mit Christus in die Wüste zu gehen, uns neu dem Gebet zuzuwenden und unsere geistliche Formung zu vertiefen. Welche besseren Weggefährten könnten wir auf dieser Reise haben als diese alten, in der Wüste lebenden Gebetskämpfer, deren Zeugnis durch die Jahrhunderte hindurch nachhallt und deren Weisheit für unser Leben bis heute so erstaunlich relevant geblieben ist?

## Wie dieses Material verwendet werden kann

---

Im Folgenden findest du sieben Predigtentwürfe, die deine Gemeinde auf eine gemeinsame Reise durch die Fastenzeit mitnehmen. Die erste Predigt beginnt am Sonntag vor dem Aschermittwoch und führt in die Fastenzeit ein, in Jesu Erfahrung der Wüste sowie in die Geschichte der Wüstenväter und -mütter. Die Predigten zwei bis sechs greifen jeweils die Lektion oder das Thema auf, das in der darauffolgenden Woche in den Lectio 365 Morgengebete behandelt wird. Der siebte und letzte Entwurf ist für den Palmsonntag gedacht und führt uns aus der Wüste hinaus und hinein in die Karwoche.

Jeder Predigtentwurf enthält Bibelstellen, eine Geschichte oder ein Zitat aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter sowie zentrale Gedanken, die betrachtet werden können. Du kannst diese Entwürfe an deinen jeweiligen Kontext anpassen. Bitte schließe jede Predigt mit einer Einladung ab, das jeweilige Thema zu vertiefen – *durch das tägliche Beten der Morgengebete mit Lectio 365*, durch Fragen für Kleingruppen und durch das Anschauen des Video-Porträts eines Wüstenvaters oder einer Wüstenmutter für diese Woche: [lectio365.com/desertresources](https://lectio365.com/desertresources).



# Woche 1

(Der Sonntag vor dem Aschermittwoch)

## Meine Leidenschaft für Jesus neu entfachen

Die Wüste als Ort  
des betenden Suchens

### Themenüberblick

---

In der heutigen Predigt eröffnen wir die Fastenzeit, indem wir gemeinsam mit Jesus in die Wüste gehen und die Wüstenväter und -mütter als unsere Weggefährten auf dieser Reise vorstellen. Ziel dieser Predigt ist es, der Gemeinde zu helfen, ihren Blick fest auf Christus zu richten und ihre innere Ausrichtung für diese Zeit der Vorbereitung zu klären, damit sie Ostern mit einem Herzen des betenden Suchens begegnen kann. Pastor D. A. Carson sagte einmal: „Menschen treiben nicht einfach in Richtung Heiligkeit.“<sup>1</sup> Vielmehr braucht geistliches Wachstum bewusste, entschlossene Schritte. Ziel dieser Predigtreihe ist es, der Gemeinde zu helfen, sich dem Gebet neu zu widmen und in den kommenden vierzig Tagen Gottesfurcht und geistliches Wachstum zu einer grundlegenden Priorität zu machen.

Wenn wir über geistliche Formung sprechen, entsteht oft eine Spannung zwischen Gnade und Anstrengung. In dieser Einheit ist es wichtig, das Evangelium der Gnade deutlich zu betonen: Wir

---

<sup>1</sup> D. A. Carson, *For the Love of God*, Band 2 (Crossway, 2006), Andachtseintrag vom 23. Januar.

sind durch Jesu Opfer am Kreuz gerettet und gerecht gemacht. Es gibt nichts, was wir tun könnten, um uns diese Vergebung zu verdienen oder zu erarbeiten – sie ist ein frei geschenktes Geschenk. Wenn wir jedoch im Glauben wachsen, unsere fortdauernden Kämpfe mit der Sünde überwinden und geistlich reifer werden wollen, sind wir auch eingeladen, bewusst Schritte der geistlichen Formung zu gehen. Wie Dallas Willard es formuliert: „Gnade steht nicht im Gegensatz zu Anstrengung, sondern zum Verdienen.“<sup>2</sup>

In dieser Einheit wollen wir darüber nachdenken, wovon wir Abstand nehmen sollten und wohin wir uns neu ausrichten wollen. Wir prüfen unsere täglichen Gewohnheiten und Rhythmen, um bewusst in die Fastenzeit zu starten – mit einem klaren Ziel vor Augen: Gott näherzukommen. Diese Predigtreihe wird uns herausfordern, denn die Wüste ist kein leichter Ort. Doch wir gehen diesen Weg in der Gewissheit, dass Gott mit uns ist, uns Schritt für Schritt führt und uns mit allem ausstattet, was wir brauchen:

„Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen bewirkt, was ihm gefällt.“ - **Philipper 2,13 NLB**

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

„Einige Brüder kamen zu Antonius, um ihm von ihren Träumen zu erzählen... Ein Jäger kam zufällig vorbei und sah, wie Antonius in entspannter Weise mit den Brüdern sprach, und er war darüber erstaunt. Der Einsiedler wollte ihm zeigen, dass man um der Brüder willen manchmal weniger streng sein sollte, und sagte zu ihm: „Lege einen Pfeil auf deinen Bogen und spanne ihn.“ Der Jäger tat es. Antonius sagte: „Spanne ihn weiter“, und er spannte ihn weiter. Dann sagte er noch einmal: „Spanne ihn noch weiter“, und er spannte ihn noch mehr. Da sagte der Jäger zu ihm: „Wenn ich den Bogen zu stark spanne, wird er zerbrechen.“ Antonius antwortete: „So ist es auch mit dem Werk Gottes. Wenn wir immer bis zum Äußersten gehen, werden die Brüder schnell erschöpft. Manchmal ist es besser, nicht zu streng zu sein.“ Der Jäger schämte sich, als er das hörte, und nahm sich diese Lehre sehr zu Herzen. Die Brüder wurden ermutigt und gingen nach Hause.“<sup>3</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Kolosser 4, 2**  
**Matthäus 4, 1-11**

## Predigtleitfaden

### Die Wüste als Ort der Absonderung

- Beginne mit der Geschichte von Jesus in der Wüste (**Matthäus 4,1–11**).

<sup>2</sup> Dallas Willard, *The Great Omission* (HarperCollins, 2006), S. 61.

<sup>3</sup> Benedicta Ward, *The Desert Fathers: Sayings of the Early Christian Monks* (Penguin, 2003), S. 88.

- ▶ Jesus verließ die Menschenmengen der Stadt und suchte bewusst die Absonderung von der Welt, um zu fasten, zu beten und sich dem geistlichen Kampf zu stellen. Während seines gesamten Dienstes sehen wir immer wieder, dass Jesus sich zurückzog, um Zeit allein mit seinem Vater im Himmel zu verbringen (z. B. Lukas 5,16).
- ▶ Auch die Wüstenväter und -mütter suchten bewusst die Absonderung von der Stadt, um ihre geistliche Tiefe zu vertiefen. Nimm dir hier Zeit, die Wüstenväter und -mütter vorzustellen:
  - \* Im 3. Jahrhundert n. Chr. begannen Männer und Frauen, die kulturell hochentwickelten Städte Kairo und Alexandria zu verlassen, um in der Wüste ein Leben des Gebets und tiefer Heiligkeit zu führen. Diese bemerkenswerten Glaubensmänner und -frauen gehörten zu den wohl radikalsten Gebetskämpfern der Kirchengeschichte.
  - \* Überraschenderweise begannen sie – gerade weil sie der Welt entflohen waren –, diese Welt zu verändern.
  - \* Hunderttausende Menschen machten sich auf den Weg in die Einöden Ägyptens, Syriens und Arabiens, um Rat und Gebet bei diesen heiligen Männern und Frauen zu suchen. Bekannt als die Wüstenväter und -mütter, wurden ihre Leben zu einer kraftvollen prophetischen Herausforderung gegenüber der moralischen Verkommenheit der Gesellschaft und den Kompromissen der Kirche.
  - \* Um diese Gebetskämpfer herum entstanden Gemeinschaften, die das Fundament für das spätere christliche Mönchtum legten.
- ▶ Stelle der Gemeinde die Herausforderung: Wie könnte es für uns heute aussehen, bewusst Absonderung zu suchen, um geistlich zu wachsen? Wie können wir Prinzipien der Wüstenväter und -mütter in unseren heutigen Lebenskontext übertragen?
- ▶ Jesu Rat zum Gebet in Matthäus 6 lautet: „Geh in dein Zimmer, schließe die Tür“ (V. 6). Betone hier die Bedeutung von Privatsphäre, Abgrenzung und dem bewussten Abschalten von Ablenkung.
- ▶ Wie könnten wir diese Fastenzeit nutzen, um im übertragenen Sinn „die Tür zu schließen“, Ablenkungen hinter uns zu lassen und Zeit allein mit Gott zu suchen?
- ▶ In den kommenden sieben Wochen werden wir uns mit ganz unterschiedlichen Themen beschäftigen – manche vertraut, andere eher ungewohnt:
  - \* Die Wüste als Ort des Gebets
  - \* Die Wüste als Ort der Prüfung
  - \* Die Wüste als Ort der Stille und Abgeschiedenheit
  - \* Die Wüste als Ort der Selbstverleugnung
  - \* Die Wüste als Ort der Weisheit
  - \* Die Wüste als Ort des Wachstums in Demut
  - \* Und schließlich, am Palmsonntag: Die Wüste als etwas, das wir mitnehmen

## **Die Herausforderung der Absonderung**

- ▶ Wir leben in einer Welt, die extrem schnelllebig, laut und voller Ablenkungen ist. Unsere Gesellschaft erlebt einen enormen technologischen Fortschritt, gleichzeitig aber einen

drastischen Rückgang der Aufmerksamkeitsspanne. Dadurch wird es immer schwieriger, dem Ruf der Bibel zu folgen: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin“ (Psalm 46,11).

- ▶ Professorin Gloria Mark, Psychologin an der University of California, Irvine, erforscht seit Jahrzehnten die menschliche Aufmerksamkeitsspanne.<sup>4</sup> 2004 lag die durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne bei etwa zweieinhalb Minuten. 2012 war sie bereits auf etwa 75 Sekunden gesunken. Neuere Studien zeigen einen weiteren Rückgang.
- ▶ Wenn sich unsere Gehirnchemie durch das Tempo und die Reizüberflutung unserer Welt verändert: Welche Auswirkungen hat das auf unsere Fähigkeit zur Absonderung? Wie schwer fällt es uns, äußere Reize bewusst abzulegen und einfach allein mit unserem himmlischen Vater zu sein?
- ▶ Der Autor Richard Foster schreibt: „In der heutigen Gesellschaft konzentriert sich unser Widersacher vor allem auf drei Dinge: Lärm, Hast und Menschenmengen. Wenn er uns mit ‚Vielheit‘ und ‚Geschäftigkeit‘ beschäftigt halten kann, ist er zufrieden.“<sup>5</sup> Genau deshalb ist es so wichtig, bewusst Einsamkeit zu suchen und tägliche Zeiten für Gebet, Bibellesen und Anbetung zu priorisieren.
- ▶ Die Wüstenmutter Syncletica von Alexandria sagte: „Es gibt viele, die in den Bergen leben und sich verhalten, als wären sie in der Stadt ... und umgekehrt ist es möglich, innerlich einsam zu sein, selbst mitten in einer Menschenmenge.“<sup>6</sup> Stelle der Gemeinde die Frage: Wie könnten wir in dieser Woche innerlich einsam sein, während wir unserem normalen Alltag nachgehen – bei der Arbeit, zu Hause, im Familienleben?

## Die Wüste als Ort der Hingabe

- ▶ In Kolosser 4,2 lesen wir: „Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen! Bleibt dabei wachsam und voller Dankbarkeit!“ Das griechische Wort, das Paulus für „nicht abbringen“ bzw. „sich hingeben“ verwendet, lautet *proskartereō*. Es bedeutet unter anderem: beharrlich sein, ausdauernd dranbleiben, sich mit ganzer Hingabe widmen, aufmerksam und kontinuierlich bei etwas bleiben. Dieses Wort kommt im Neuen Testament zehnmal vor – achtmal davon im Zusammenhang mit Gebet.
- ▶ Lade die Gemeinde ein, bei diesem Wort kurz innezuhalten: *Hingabe*.
- ▶ *Proskartereō* beschreibt eine entschlossene, fokussierte Ausdauer – eine geistliche Entschiedenheit. Es ist kein beiläufiges Wort. Paulus fordert nicht zu gelegentlichem Beten auf, sondern zu einer Lebenshaltung der Hingabe.
- ▶ Frage die Gemeinde: Wenn jemand deine Woche beobachten würde – wem oder was würdest du als „hingegen“ erscheinen? Was schaffst du es immer unterzubringen, egal wie voll dein Alltag ist?

## Alles in Maßen

- ▶ Gleich zu Beginn einer Predigtreihe über die Wüstenväter und -mütter ist es wichtig zu betonen, dass manche ihrer Praktiken extrem oder unausgewogen waren. Betone die Gefahr von Übertreibung – sowohl von übermäßiger Weltlichkeit als auch von übermäßiger Strenge.

---

<sup>4</sup> Gloria Mark, Interview zu Aufmerksamkeitsspannen, *American Psychological Association (APA)*, Podcast *Speaking of Psychology*, abrufbar unter: <https://www.apa.org/news/podcasts/speaking-of-psychology/attention-spans>

<sup>5</sup> Richard Foster, *Celebration of Discipline: The Path to Spiritual Growth* (Hodder & Stoughton, 2008), S. 15.

<sup>6</sup> Benedicta Ward, *The Sayings of the Desert Fathers* (Cistercian Publications, 1975), S. 19.

- ▶ Erzähle die Geschichte vom Jäger und dem Bogen (siehe oben).
- ▶ Lade die Gemeinde dazu ein, eine geistliche Bestandsaufnahme zu machen: Besteht die Gefahr, dass wir unseren „Bogen überspannen“?
- ▶ Erinnere an die Gnade Gottes und an die unbeschwerten Rhythmen des Himmels: Jesu Joch ist sanft, und seine Last ist leicht (Matthäus 11,30).

## Beginne mit dem Geliebtsein

- ▶ Als Jesus in die Wüste ging, klang noch das Wort „geliebter Sohn“ in seinen Ohren – gesprochen bei seiner Taufe (Matthäus 3,17). Ermutige die Gemeinde in dieser ersten Woche der Fastenzeit, sich Zeit zu nehmen, dieses Wort neu zu hören: Du bist geliebt.
- ▶ Wie Jesus gehen wir nicht in die Wüste, um geliebt zu werden, sondern weil wir geliebt sind. Erinnere die Gemeinde daran: Sie sind zutiefst und bedingungslos geliebt.

## Abschlussgebet / Segen

---

Gib deiner Gemeinde Zeit, bei diesem Gebet zu verweilen, während sie in die Fastenzeit eintritt:

### Geliebtsein ist der Anfang

*Wenn du in die Wüste gehen willst,  
beginne nicht ohne einen Segen.*

*Geh nicht, ohne zu hören, wer du bist:  
geliebt, genannt von dem Einen, der diesen Weg schon vor dir gegangen ist.*

*Geh nicht, ohne dass es in deinen Ohren nachklingt.  
Und wenn du merkst, dass es schwerfällt, dieses Wort in dein Herz zu lassen, verzweifle nicht.  
Dafür ist diese Reise da.*

*Ich kann dir nicht versprechen, dass dieser Segen dich bewahrt vor Gefahr, vor Angst, vor Hunger  
oder Durst, vor der Glut der Sonne oder der Kälte der Nacht.*

*Aber ich kann dir sagen, dass es auf diesem Weg Hilfe geben wird.*

*Ich kann dir sagen, dass es auf diesem Weg Ruhe geben wird.*

*Ich kann dir sagen, dass du jene seltsamen Gnaden kennenlernen wirst, die uns nur auf solchen  
Wegen begegnen, die uns entgegenfliegen, Trost und Kraft bringend, die sich uns zur Seite stellen  
aus keinem anderen Grund, als sich zu unserem Ohr zu neigen und mit ihrem beharrlichen  
Flüstern unseren Namen zu sagen:*

*Geliebt.*

*Geliebt.*

*Geliebt.*

— Jan Richardson, *aus Circle of Grace*<sup>7</sup>

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App, und das jeweilige Thema in Kleingruppen zu vertiefen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.

---

<sup>7</sup> Jan Richardson, *Circle of Grace: A Book of Blessings for the Seasons* (Wanton Gospeller Press, 2015), S. 84–85 (Kindle-Ausgabe).



# Woche 2

(Der erste Sonntag nach Aschermittwoch)

## Meinen Hunger nach Heiligkeit vertiefen

Die Wüste als Ort  
geistlicher Prüfung

### Themenüberblick

---

In dieser Woche richtet sich unser Blick auf den Kampf mit der Sünde und auf die Einladung, die der Heilige Geist uns gibt, Christus ähnlicher zu werden. Schon früh in der biblischen Geschichte spricht Gott eine ernste Warnung zu Kain: „Die Sünde lauert vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber sollst über sie herrschen.“ (1. Mose 4,7) Gottes Wort macht deutlich: Sünde ist nicht etwas Neutrales oder Harmloses. Sie will uns verschlingen. Doch durch das Kreuz Christi sind wir vollständig vergeben und leben aus einer erneuerten Beziehung zu Gott. Gleichzeitig bleiben wir eingeladen und befähigt, der fortdauernden Sünde aktiv zu widerstehen.

In der heutigen Jüngerschaft besteht manchmal die Gefahr, im Umgang mit Sünde passiv zu werden. Die Wüstenväter und -mütter gingen diesen Kampf jedoch sehr bewusst und entschlossen an. Sie entwickelten geistliche Einsichten und Praktiken, die den realen inneren Versuchungen des menschlichen Herzens Rechnung tragen.



Bevor Gregor der Große später von den „sieben Todsünden“ sprach, benannten Johannes Cassian und die Wüstenväter und -mütter die sogenannten „acht Gedanken“ – grundlegende innere Muster, mit denen jeder Mensch zu ringen hat:

- ▶ **Völlerei**
- ▶ **Lust**
- ▶ **Habgier** (oder Geldliebe)
- ▶ **Zorn**
- ▶ **Niedergeschlagenheit**
- ▶ **Acedia** (geistliche Trägheit oder Gleichgültigkeit)
- ▶ **Ruhmsucht**
- ▶ **Hochmut**

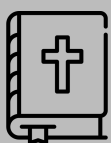
Diese Kategorien können helfen, der Gemeinde Sprache für die inneren Kämpfe zu geben, die uns oft daran hindern, frei und ganz in Gottes Gegenwart zu leben. Bibelstellen wie 2. Petrus 3 erinnern uns daran, dass Heiligkeit keine Last ist, sondern eine göttliche Berufung. Gott sehnt sich danach, uns in Menschen zu verwandeln, die Christus widerspiegeln.

Das Ziel dieser Woche ist es daher, einen echten Hunger nach Heiligkeit zu wecken – verbunden mit der tiefen Gewissheit der Vergebung – und zugleich praktische Schritte für den Umgang mit Sünde aufzuzeigen. Da dieses Thema bei manchen Menschen Scham auslösen kann, ist es ratsam, am Ende des Gottesdienstes Gebet und seelsorgerliche Begleitung anzubieten.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

Ein Bruder, der von Lust geplagt wurde, ging zu einem bekannten Einsiedler und sagte zu ihm: „Tu mir den Gefallen und bete für mich, denn ich werde von der Lust bedrängt.“ Der Einsiedler betete für ihn zum Herrn. Der Bruder kam ein zweites Mal und sagte dasselbe, und wieder betete der Einsiedler für ihn. Da sprach der Einsiedler zu Gott: „Herr, zeige mir, warum der Teufel in diesem Bruder so wirkt. Ich habe zu dir gebetet, aber er hat noch keinen Frieden gefunden.“ Da zeigte der Herr ihm, was im Herzen des Bruders vorging. Er sah den Bruder sitzen, und der Geist der Lust war bei ihm und spielte mit ihm. Ein Engel stand daneben, um ihm zu helfen, war aber traurig, weil der Bruder sich nicht ganz Gott zuwandte, sondern Gefallen daran fand, mit diesen Gedanken zu spielen. Der Einsiedler erkannte, dass die Wurzel des Problems beim Bruder selbst lag, und sagte zu ihm: „Du spielst mit diesen Gedanken.“ Dann lehrte er ihn, wie man solchen Gedanken widersteht. Durch diese Unterweisung und durch das Gebet des Einsiedlers wurde die Seele des Bruders gestärkt, und er fand Ruhe von seiner Versuchung.<sup>8</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 18, 8-9**

**1. Mose 4, 2-7**

<sup>8</sup> Benedicta Ward, *The Sayings of the Desert Fathers* (Cistercian Publications, 1975), S. 68–69

# Predigtleitfaden

---

## Die Wahrheit beim Namen nennen

- ▶ Wir befinden uns in der Fastenzeit – einer Zeit der Prüfung und Vorbereitung, in der wir Jesu Fasten, Beten und Ringen in der Wüste nachahmen. Gemeinsam mit 24-7 Prayer und den täglichen Morgengebeten von Lectio 365 gehen wir diesen Weg in Richtung Ostern. In dieser Predigtreihe lassen wir uns von den Wüstenvätern und -müttern begleiten – Männern und Frauen aus dem 4. und 5. Jahrhundert, die Gott suchten, indem sie die Städte verließen und sich in Stille und Abgeschiedenheit zurückzogen. Durch die Geschichten dieser leidenschaftlichen Menschen, die zuließen, dass Gott die Wüste nutzte, um ihr Leben und ihren Charakter zu formen, wollen wir unser eigenes Leben betrachten und aus dieser Fastenzeit mit einer größeren Leidenschaft für Heiligkeit sowie mit Werkzeugen zur Veränderung hervorgehen – selbst mitten in unserem geschäftigen Alltag.
- ▶ In dieser Woche beschäftigen wir uns damit, wie die Wüste unsere Sünde offenlegt und unsere Leidenschaft für Heiligkeit vertieft.
- ▶ Die Bibel nimmt Sünde weit ernster, als wir es oft tun. In dieser Woche betrachten wir die Wüste als einen Ort, an dem Ablenkungen entfernt werden und wir der Realität gegenüberstehen, wie sündig wir wirklich sind. Die Fastenzeit bietet die Gelegenheit zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme des Zustands unserer Herzen und der Bereiche, in denen wir mit verzerrten Wünschen und Leidenschaften ringen.
- ▶ Stelle der Gemeinde die „acht Gedanken“<sup>9</sup> der Wüstenväter vor. Du wirst nicht auf alle im Detail eingehen können, aber es kann hilfreich sein, sich auf einige der weniger bekannten zu konzentrieren. Oft greift man schnell zu „offensichtlichen“ Sünden (Lust usw.), aber was ist mit Völlerei? Zum Beispiel: Könnte es sein, dass du Essen, Genuss, Einkaufen oder das Scrollen durch soziale Medien nutzt, um ein Bedürfnis zu stillen, das Gott eigentlich füllen möchte?
- ▶ Gottes Warnung an Kain war, sich der Sünde bewusst zu sein, die „vor der Tür lauert“ – sind wir uns dessen bewusst, was vor unserer Tür steht? Bitte den Heiligen Geist, dir diese Dinge zu zeigen.
- ▶ Erinnere die Gemeinde daran, dass wir alle auf diesem Weg unterwegs sind. Wer behauptet, ohne Sünde zu sein, betrügt sich selbst (1. Johannes 1,8). Niemand muss sich schämen – jede und jeder hat in dieser Predigtreihe einen persönlichen Lernweg.

## Hunger nach Heiligkeit

- ▶ Nachdem du die Menschen dazu ermutigt hast, ehrlich mit den Sünden umzugehen, mit denen sie ringen, und sie zugleich herausgefordert hast, sich auch der Sünden bewusst zu werden, die sie bisher noch nicht in Betracht gezogen haben, gehe nun dazu über, eine Leidenschaft für Heiligkeit zu wecken.
- ▶ Eine der Spannungen, die es in dieser Predigt zu gestalten gilt, besteht darin, dass allein das sühnende Werk Christi unsere Gerechtigkeit bewirkt hat, wir aber gleichzeitig dazu berufen sind, der Sünde, der wir in der Welt wie auch in unseren Herzen und Gedanken begegnen, aktiv zu widerstehen und mit ihr zu ringen. Es ist wichtig, sich an dieser Stelle bewusst Zeit zu nehmen,

---

<sup>9</sup> Eine von Johannes Cassian entwickelte Idee. Die Konferenzen des Johannes Cassian. Übersetzung und Anmerkungen von Edgar C. S. Gibson. Aus der Selected Library of Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church. New York, 1894. Eterna Press, 2015.

um den Menschen die Vergebung Gottes zuzusprechen und ihnen darin Sicherheit zu geben – und zugleich zu einem entschiedeneren Streben nach geistlichem Wachstum und Heiligkeit zu ermutigen. Im Folgenden findet sich ein Überblick über eine evangeliumsgemäße Botschaft, die du gegebenenfalls zusammenfassen möchtest:

- ▶ Alle Menschen haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes (Römer 3,23). Die Folge der Sünde ist der Tod und die Trennung von Gott (Römer 6,23). Aus Liebe sandte Gott seinen Sohn Jesus, der ein sündloses Leben führte (Hebräer 4,15) und stellvertretend für uns am Kreuz starb, unsere Sünde auf sich nahm und uns Vergebung schenkte (1. Petrus 2,24). Jesus ist von den Toten auferstanden, hat Sünde und Tod besiegt und den Weg zu neuem Leben eröffnet (1. Korinther 15,3–4). Rettung ist ein Geschenk der Gnade und nichts, was wir uns verdienen könnten (Epheser 2,8–9). Jeder Mensch, der umkehrt, an Jesus glaubt und ihn als Herrn bekennt, wird vergeben und erneuert (Apostelgeschichte 2,38; Römer 10,9–10). Durch Christus sind wir mit Gott versöhnt (2. Korinther 5,17–19) und haben die Hoffnung auf ewiges Leben (Johannes 3,16).
- ▶ Nachdem die Gemeinde der Zusage der Vergebung versichert worden ist, kannst du sie nun daran erinnern, dass sie auch eine Verantwortung hat, der Sünde zu begegnen, die uns so leicht verstrickt. Da das Verlangen darauf aus ist, uns zu verschlingen, liegt die Täuschung der Sünde darin, dass sie Leben in Fülle verspricht, am Ende jedoch das Gegenteil hervorbringt. Sünde zu überwinden kann sich schwer anfühlen, doch die Verheißung lautet, dass dieser Weg letztlich in das Leben in Fülle führt, das Gott verheißen hat.
- ▶ Die Wüstenväter und -mütter mögen uns heute extrem erscheinen, doch sie haben einen so tiefen Hunger nach Heiligkeit gezeigt, dass sie bereit waren, sehr weit zu gehen, um Sünde zu überwinden. Wo könnten wir uns von ihrem Beispiel inspirieren und herausfordern lassen, selbst nach Heiligkeit zu verlangen? Wo könnten wir Schritte gehen, um aktiv mit der Sünde zu ringen, mit der wir zu kämpfen haben?

## Bereit zum Kampf

- ▶ Sünde zu überwinden ist weder einfach noch geradlinig. Die Realität ist, dass es sich um einen lebenslangen Kampf handelt. Doch ein Leben, das immer stärker von Christus geprägt wird, ist eines, das den Preis wert ist.
- ▶ Die Sprache, die die Bibel im Umgang mit Sünde verwendet, ist aktiv – nicht passiv: „*Legt alles ab*, was euch behindert, und die Sünde, die euch so leicht umstrickt“ (Hebräer 12,1), „*reiß* dein Auge *aus*“ (Matthäus 18,9), „*widersteht* dem Teufel“ (Jakobus 4,7), „*tötet*, was irdisch ist“ (Kolosser 3,5), „*flieht* vor der Unzucht“ (1. Korinther 6,18).
- ▶ In diesem Abschnitt ist es wichtig, ganz praktisch zu werden, wie Menschen kleine, aber aktive Schritte im Kampf gegen die Sünde gehen können. Hier sind einige einfache Beispiele, die Menschen in dieser Woche umsetzen könnten – jeweils bezogen auf die acht Sünden, von denen Johannes Cassian spricht:
  - \* **Völlerei** – Faste in der kommenden Woche eine Mahlzeit (biete Alternativen an für Jugendliche, Menschen mit Essstörungen oder für diejenigen, die aus medizinischen Gründen nicht fasten können. Könnte zum Beispiel auf Kaffee verzichtet werden?) und ersetze diese Zeit durch Gebet.
  - \* **Lust** – Werde dir bewusst, welche Serien oder Filme du schaust und wie viel Zeit du an deinen digitalen Geräten verbringst.

- \* **Habgier** – Übe dich diese Woche bewusst in Großzügigkeit, wo immer sich eine Gelegenheit bietet. Könntest du auf etwas verzichten, das du für dich selbst kaufen wolltest, und dieses Geld stattdessen jemand anderem schenken?
- \* **Zorn** – Praktiziere in dieser Woche Atemgebete, um dein inneres Erleben zur Ruhe zu bringen, oder nimm dir Zeit, für die Menschen zu beten, die dich frustrieren.
- \* **Niedergeschlagenheit** – Beginne ein Dankbarkeitstagebuch: Starte jeden Tag dieser Woche damit, zehn Dinge zu benennen, für die du dankbar bist.
- \* **Acedia** (Apathie / geistliche Trägheit) – Verpflichte dich, in dieser Woche täglich einen Gebetsspaziergang zu machen.
- \* **Ruhmsucht** (Selbstdarstellung) – Verzichte diese Woche auf Beiträge in sozialen Medien, die bewundernswerte Aspekte deines Lebens zur Schau stellen.
- \* **Hochmut** – Sei ehrlich mit einer Person deines Vertrauens über die Predigt dieser Woche und über die Bereiche, in denen du gerade kämpfst.

## Abschlussgebet / Segen

---

Entnommen aus „Thirsting“ von Strahan Coleman

Warum also nicht Gott anschauen, dich ihm zuwenden und all deinen Schmerz und dein Verlangen auf seine Güte ausrichten – und es ihm überlassen? „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist“, und prüft, ob er euch nicht sich selbst schenkt anstelle dessen, was ihr meintet zu brauchen. Bringt ihm eure Einsamkeit, euren Zweifel, euren Ehrgeiz, euer Verlangen nach Sex und Lust, eure Ängste und Sorgen. Sagt ihm: Unter all dem liegt eigentlich nur ein wahres Verlangen – nach ihm. Lasst ihn euer endloses Scrollen ersetzen, euer Betäuben durch Essen und Alkohol, euer Verschenken von Herz und Körper an andere. Betet euren Schmerz. Sitzt einfach still darin – gemeinsam mit ihm –, und lasst zu, dass er bei euch ist. Lasst ihn das sein, was er verheißen hat: lebendiges Wasser, das den innersten Ort eures Seins stillt. Weiht euer Herz ihm, gebt es ihm hin. Legt Körper und Geist für dieses „Eine“ beiseite, damit all diese innere Unruhe zur Begegnung mit Gott wird und euer ganzes Sein verwandelt.<sup>10</sup>

Hinweis: Da diese Inhalte bei manchen Menschen Schamgefühle auslösen können, ist es ratsam, im Anschluss an diese Lesung Gebet und seelsorgerliche Begleitung am Ende des Gottesdienstes anzubieten.

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung des Themas in Kleingruppen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.

---

<sup>10</sup> Strahan Coleman, *Thirsting: Wild Sermons for a Thirsty World*. SCM Press, 2021.



# Woche 3

(Der zweite Sonntag nach Aschermittwoch)

## Die Stille und Abgeschiedenheit lieben

Die Wüste als Ort des  
Alleinseins und der Barmherzigkeit

### Themenüberblick

---

In dieser Woche hat uns unsere Reise durch die Fastenzeit zur geistlichen Übung der Stille und Abgeschiedenheit geführt. In unserer hektischen, schnelllebigen und von Medien geprägten Kultur können sowohl Stille als auch Abgeschiedenheit beinahe unmöglich erscheinen. Und doch sehen wir am Beispiel Jesu, der sich „oft an einsame Orte zurückzog und betete“ (Lukas 5,16), dass diese Praxis eine wichtige Rolle in unserer geistlichen Formung spielt. Jesus betete in den Evangelien immer wieder in Abgeschiedenheit – allein das ist Grund genug, es selbst zu versuchen! Wir sehen, dass Jesus besonders intensiv betete, wenn er vor großen Entscheidungen im Hinblick auf seinen Auftrag stand und die Führung seines Vaters suchte. Wir sehen ihn auch in die Wüste geführt, wo er vom Teufel versucht wurde, mit den Mächten des Bösen rang und siegreich aus der Wüste hervorging – erfüllt vom Heiligen Geist.

Der Autor und Priester Henri Nouwen beschreibt Stille und Abgeschiedenheit als „den Schmelzofen der Verwandlung“.<sup>11</sup> So wie Jesus sich regelmäßig zurückzog, um allein zu beten, sind auch wir eingeladen, unsere eigenen Räume der Stille zu suchen – Gott, unserem Schöpfer, von Angesicht zu Angesicht zu begegnen und die Erneuerung von Herz und Denken zuzulassen, indem wir uns ihm im Gebet ganz hingeben. Henri Nouwen formuliert es so: „Abgeschiedenheit ... ist der Ort, an dem Christus uns nach seinem Bild umgestaltet und uns von den vereinnahmenden Zwängen der Welt befreit.“<sup>12</sup>

Die Suche nach Stille und Abgeschiedenheit kann sich anfühlen, als würden wir gegen den Strom unserer Kultur schwimmen. Doch das Beispiel der Wüstenväter und -mütter zeigt uns, dass es im Streben nach einem Leben mit Gott manchmal notwendig ist, sich bewusst gegen die vorherrschenden Trends der Gesellschaft zu stellen. Wie könnte es aussehen, Stille in unserer lauten Welt neu zu priorisieren? Wie könnten wir Abgeschiedenheit suchen, wenn wir durch moderne Technologie ständig erreichbar sind? In der heutigen Predigt wirst du diese geistliche Übung im Licht des Lebens Jesu in den Evangelien sowie anhand der Wüstenväter und -mütter entfalten – mit dem Ziel, Reflexion und Veränderung in der Gemeinde anzustoßen und sie letztlich herauszufordern, in dieser Woche erste kleine Schritte hin zu einer regelmäßigen Praxis von Stille und Abgeschiedenheit zu gehen.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

Der heilige Antonius verbrachte zwanzig Jahre in Abgeschiedenheit. Als er sie verließ, nahm er seine Abgeschiedenheit mit sich und teilte sie mit allen, die zu ihm kamen ... Er war Christus so ähnlich geworden, so durchdrungen und strahlend von Gottes Liebe, dass sein ganzes Sein zum Dienst wurde ... Barmherzigkeit ist die Frucht der Abgeschiedenheit und die Grundlage allen Dienstes.<sup>13</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 4, 1-11**

**Lukas 5, 15-16**

## Predigtleitfaden

### Das Beispiel Jesu

„Wir leben tatsächlich in einer Welt, die an Abgeschiedenheit, Stille und Privatheit hungert – und deshalb auch an Meditation und echter Freundschaft.“<sup>14</sup>

- Wir leben vermutlich in der lautesten und geschäftigsten Zeit der Menschheitsgeschichte.

<sup>11</sup> Henri J. M. Nouwen, *The Way of the Heart*. Ballantine Books, New York, 1981. p.32

<sup>12</sup> Nouwen, *The Way of the Heart*. p.32

<sup>13</sup> Nouwen, *The Way of the Heart*. p.32-33

<sup>14</sup> C. S. Lewis, *The Weight of Glory* (William Collins, 2013)

- ▶ Berichte legen nahe, dass Menschen ihre Mobiltelefone tausendfach am Tag berühren und viele Stunden mit dem Bildschirm ihres Smartphones verbringen. Du könntest die Gemeinde fragen, was wohl die Bildschirmzeit-App anzeigen würde, wenn sie jetzt – während du sprichst – nachsehen würden.
- ▶ Soziale Medien, Internetrecherchen, E-Mails und Textnachrichten sind jederzeit verfügbar, sodass wir im Laufe eines Tages kaum noch Zeit haben, still zu werden und uns vom Lärm und den Anforderungen einer chaotischen Welt zu lösen.
- ▶ Du kannst den Saal zu einem Moment der Stille einladen – vielleicht etwas länger, als es sich angenehm anfühlt. Bitte die Anwesenden, darüber nachzudenken, wie sie diese Stille erleben: Liegt Stille außerhalb unserer Komfortzone?
- ▶ Henri Nouwen, der bedeutende Priester, Professor, Autor und Theologe, sagte: „Ohne Abgeschiedenheit ist es nahezu unmöglich, ein geistliches Leben zu führen.“<sup>15</sup>
- ▶ Diese Wahrheit sehen wir im Leben und Dienst Jesu verkörpert: Er begann seinen Dienst in Stille und Abgeschiedenheit, vom Geist für vierzig Tage und Nächte in die Wüste geführt, und er trug seinen Dienst, indem er sich immer wieder an einsame Orte zurückzog, um zu beten.
- ▶ Lies beide Bibelstellen: **Matthäus 4,1–11** und **Lukas 5,15–16**.
- ▶ Wenn es für Jesu geistliches Leben wesentlich war, sich zu lösen und bewusst Stille und Abgeschiedenheit zu suchen, dann gilt das ebenso für uns, wenn wir ihm nachfolgen.
- ▶ Wichtig ist: Jesus zog sich nicht nur zurück, um allein zu sein (so hilfreich das auch sein kann), sondern konkret, um zu beten. (Hier kann es hilfreich sein zu betonen, dass Stille und Abgeschiedenheit keine Persönlichkeitsmerkmale von Introvertierten sind, sondern eine wesentliche geistliche Übung für Menschen aller Persönlichkeitstypen und Prägungen.)
- ▶ Stille und Abgeschiedenheit als geistliche Übungen helfen uns, klarer zu sehen – und klarer gesehen zu werden.

### **Stille und Abgeschiedenheit: Ein Ort zum Sehen und Loslassen**

- ▶ Jesus verbrachte – wie viele andere biblische Gestalten (David, Mose, Elia, Josef, Paulus) – prägende Zeiten in der Abgeschiedenheit.
- ▶ Tatsächlich zeigt die Bibel Abgeschiedenheit, oft in Gestalt der Wüste, als einen der zentralen Orte der Verwandlung. Bemerkenswert ist, dass Jesus vom Geist in die Wüste geführt wurde (Matthäus 4,1).
- ▶ Abgeschiedenheit ist formend, weil sie dem Heiligen Geist Zeit und Raum gibt, tief zu wirken, während andere Stimmen, Belastungen, Erwartungen und Ablenkungen wegfallen, die unsere Aufmerksamkeit von Gott abziehen.
- ▶ In der Stille begegnen wir oft der Wahrheit über verzerrte Überzeugungen, Versuchungen und Motive in uns selbst. Dadurch erhält Gott Raum, diese Dinge aufzudecken und aus unserem Leben zu entfernen.
- ▶ Im Lärm und in der Geschäftigkeit der Welt ist es leicht, die Wahrheit dessen, was in uns liegt, zu ignorieren, zu überdecken oder zu betäuben.

---

<sup>15</sup> Henri Nouwen, *Devotional Classics: Selected Readings for Individuals and Groups*, Edited by Richard. Foster and James Smith (HarperCollins, 1993), p.81



- ▶ Es ist bedeutsam, dass Jesus in der Abgeschiedenheit der Wüste von Satan versucht wurde, seinen Auftrag und seine Identität losgelöst von seinem Vater zu verwirklichen.

## **Stille und Abgeschiedenheit: Ein Ort, um gesehen zu werden und zu empfangen**

- ▶ Abgeschiedenheit hilft uns, das Bild, das wir in den Augen der Welt abgeben, zur Ruhe kommen zu lassen, und uns tiefer davon überzeugen zu lassen, wer wir in den Augen Gottes sind. Wenn wir Gott diesen Raum geben, dürfen wir uns von ihm vollkommen gesehen fühlen – mit allen Ecken und Kanten – und dennoch geliebt wissen.
- ▶ C. S. Lewis sagte: „Wir sind Gott immer vollständig – und daher alle gleichermaßen – bekannt ... doch obwohl dieses Gekanntsein sich nie verändert, kann sich die Qualität unseres Gekanntseins verändern ... die Veränderung geschieht in uns ... anstatt nur gekannt zu sein, zeigen wir uns, wir erzählen, wir stellen uns selbst zur Ansicht.“<sup>16</sup>
- ▶ Das Beispiel Jesu zeigt uns, dass er den Druck und die Erwartungen seines Dienstes dadurch bewältigte, dass er sich immer wieder zurückzog, um sich an seine Identität als geliebter Sohn zu erinnern und sich darin neu auszurichten – jene Zusage, die ihm bei seiner Taufe zugesprochen wurde, bevor er in die Wüste ging.
- ▶ Im Kern geht es bei Stille und Abgeschiedenheit darum, uns einen ablenkungsfreien Ort und eine ablenkungsfreie Zeit zu schenken, um unsere Aufmerksamkeit neu auf Gottes Liebe zu uns auszurichten.
- ▶ Mit der Zeit hilft uns diese geistliche Übung, weniger von den Erwartungen und dem Druck der Welt bestimmt zu werden, weil wir tiefer darin verwurzelt sind, dass wir von Gott geliebt sind. So werden wir immer mehr in das Bild Christi hineingeformt.
- ▶ Es wird berichtet, dass Antonius zwanzig volle Jahre in Abgeschiedenheit verbrachte. Die Frucht davon war, dass er von Gottes Liebe durchstrahlt wurde. Die Zeit in Stille und Abgeschiedenheit verwandelte ihn in einen Menschen mit tieferer Barmherzigkeit und größerer Liebe zu anderen. (Siehe das Antonius-Zitat oben.)
- ▶ Du kannst die Gemeinde an dieser Stelle daran erinnern, dass Stille und Abgeschiedenheit langsam sind und nicht auf Aufgaben oder Ergebnisse ausgerichtet. Gerade in einer Welt, die von schnellen Resultaten geprägt ist, kann sich diese Praxis zunächst schwierig und wenig fruchtbar anfühlen. Ziel ist es, Rhythmen einzuüben, in denen wir uns regelmäßig lösen und Stille und Abgeschiedenheit vor Gott praktizieren. Mit der Zeit werden diese Erfahrungen leichter und fruchtbarer.

## **Die Stille suchen**

- ▶ Zum Abschluss ist es hilfreich, sehr praktische Werkzeuge an die Hand zu geben, wie Menschen Stille und Abgeschiedenheit einüben können.
- ▶ Ermutige sie, mit kleinen, realistischen Schritten zu beginnen:
  - \* Schaue diese Woche beim Morgenkaffee nicht auf dein Handy.
  - \* Vereinbare einen Termin mit Gott in dieser Woche. Trage ihn in deinen Kalender ein, widerstehe aber dem Drang, ihn mit Aktivität zu füllen, und nutze diese Zeit für Stille und Abgeschiedenheit.
  - \* Gehe spazieren, ohne Musik oder einen Podcast zu hören.

---

<sup>16</sup> C. S. Lewis, *Letters to Malcolm: Chiefly on Prayer*. William Collins, 2020, S. 24.



- \* Praktiziere täglich für ein paar Minuten Atemgebete: Wähle ein Wort oder einen kurzen Satz, zum Beispiel *Abba* (Einatmen) – *Ich gehöre dir* (Ausatmen), und wiederhole ihn im Rhythmus deines Atems, um deinen Geist auszurichten.
- \* Verzichte auf Musik auf dem Weg zur Arbeit am Morgen.

## Abschlussgebet / Segen

---

In Psalm 46 werden wir eingeladen, Stille und Abgeschlossenheit zu suchen: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin!“ (V. 10) Franziskanische Mönche bezeichneten diesen Psalm als das Tor zum Gebet. Nutze diesen letzten Moment, um die Gemeinde in die Stille in der Gegenwart Gottes einzuladen.

*Herr, in einer Welt der Eile und Hast hilf mir, meine Seele zur Ruhe zu bringen, meinen Geist zu stillen und mein Herz auf dich auszurichten. In der Stille erinnere ich mich daran, dass du Gott bist – und das verändert alles. Lehre mich die unbeschwerten, nicht gehetzten Rhythmen deiner Gnade. Amen.*

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung in Kleingruppen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.



# Woche 4

(Der dritte Sonntag nach Aschermittwoch)

## Die Freiheit der Entsagung

Die Wüste als Ort der  
Selbstverleugnung und Askese

### Themenüberblick

---

In dieser Woche führt uns unsere Reise durch die Fastenzeit in die Wüste als Ort der Selbstverleugnung. Wir werden uns mit den Gefahren des Materialismus auseinandersetzen und uns stattdessen auf den himmlischen Schatz ausrichten, von dem Jesus in seiner bekanntesten Predigt spricht – der Bergpredigt (Matthäus 5–7).

Die Wüstenväter und -mütter lebten ihren Glauben jeweils auf unterschiedliche Weise. Doch eines hatten sie alle gemeinsam: Sie lehnten die Anziehungskraft des Materialismus bewusst und entschlossen ab, indem sie einen asketischen Lebensstil annahmen – ein Leben der Selbstverleugnung. Auch wenn sie diesen Gedanken mitunter bis ins Extreme lebten, stellt ihr Beispiel eine wichtige Herausforderung für jeden Nachfolger Christi dar. Jesu Einladung an seine ersten Jünger gilt auch heute noch: Jesus nachzufolgen bedeutet, bereit zu sein, irdische Kleinigkeiten loszulassen, um ewigen Schatz zu gewinnen.

Eine der gefährlichsten Eigenschaften des Materialismus ist, wie unauffällig er Besitz von unseren Herzen ergreift. Was sich wie harmloser „Kram“ anfühlt, hat tatsächlich die Kraft, Gott in unseren Herzen und unserem Leben vom Thron zu stoßen. In besonders eindringlichen Worten warnt Jesus davor, dass Geld eine einzigartige Macht besitzt, Herrschaft über uns zu gewinnen (Matthäus 6,24). Der Theologe Walter Brueggemann bringt es so auf den Punkt:

Der Weg des Mammon (Kapital, Reichtum) ist der Weg der Ware – ein Weg endlosen Begehrens, endloser Produktivität und endloser Rastlosigkeit ohne jeden Sabbat. Jesus lehrte seine Jünger, dass man nicht beides zugleich haben kann.<sup>17</sup>

In einer Zeit von Wohlstand, Lieferung am nächsten Tag und Fast Fashion begegnet uns der Götze des Materialismus jeden Tag aufs Neue. Wie könnte es in dieser Fastenzeit aussehen, den Kräften von Konsumismus und Materialismus bewusst zu widerstehen? Welche kleinen Akte des Widerstands könnten wir jeweils wagen, während wir uns auf Ostern zubewegen?

Die Wüste ist ein Ort der Einfachheit. Wenn wir mutig genug sind, ist sie eine Einladung des Heiligen Geistes, unser Leben zu entrümpeln – und damit auch unser Herz. Die Einladung dieser Woche lautet, die Fäuste zu öffnen: weniger willkommen zu heißen, während unzählige Werbebotschaften uns zu immer mehr Verlangen antreiben; Freiheit darin zu entdecken, Nein zu sagen, großzügig zu wählen und Freude an den einfachen Dingen des Lebens zu finden.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

Hyperichius sagte: „Armut freiwillig anzunehmen ist der Schatz des Mönchs. Darum, mein Bruder, sammle dir Schätze im Himmel, wo es unendlich viel Zeit zur Ruhe geben wird.“<sup>18</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 6, 19-24**  
**Markus 10, 21**

## Predigtleitfaden

### Schätze für jetzt vs. Schätze für die Ewigkeit

- ▶ Der durchschnittliche Mensch in der westlichen Welt ist jeden einzelnen Tag einer erstaunlich hohen Anzahl an Werbebotschaften ausgesetzt – einige Studien gehen von bis zu 10.000 Werbeanzeigen täglich aus.
- ▶ Jede einzelne davon ist sorgfältig darauf ausgerichtet, an unseren Hoffnungen, Träumen oder Ängsten anzusetzen, um uns dazu zu bringen, etwas zu kaufen, jemandem zu folgen oder etwas zu tun, das unser Leben verbessern soll.
- ▶ Die Botschaft „Mehr besitzen, um glücklich, sicher und erfüllt zu sein“ steht im direkten Gegensatz zu dem, was wir aus dem Mund Jesu hören.

<sup>17</sup> Walter Brueggemann, *Sabbath as Resistance, New Edition with Study Guide: Saying No to the Culture of Now* (2017, Westminster John Knox Press), p. 11, Kindle Edition.

<sup>18</sup> Benedicta Ward, *The Desert Fathers: Sayings of the Early Christian Monks* (Penguin, 2003), p. 56.

► Lies **Matthäus 6,19–21**.

- Jesus spricht überraschend häufig über Geld und Besitz. Tatsächlich gehören sie zu seinen meistbehandelten Lehrthemen.
- Seine Botschaft ruft seine Nachfolger immer wieder dazu auf, ihr Leben zu vereinfachen, die Zerbrechlichkeit und letztlich Wertlosigkeit weltlicher Schätze zu erkennen und stattdessen einen Schatz zu suchen, der für die Ewigkeit bewahrt ist.
- In diesem Abschnitt geht Jesus sogar noch weiter (lies Verse 22–24) und sagt, dass Geld sehr leicht zum Götzen (oder falschen Gott) wird und Gottes Rolle und Funktion in unserem Leben einnimmt.
- Martin Luther beschrieb Götzen so: „Woran dein Herz hängt und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott und dein funktionaler Retter.“<sup>19</sup> Anders gesagt: Geld und Besitz werden leicht zu dem Ort, von dem wir Sicherheit, Schutz und Bedeutung erwarten.
- Du könntest die Gemeinde fragen, auf welchen Besitz sie am schwersten verzichten könnte – Auto, Sparkonto, Haus, Kleidung, Make-up, Spielekonsole, Smartphone?
- Ob wir es wahrnehmen oder nicht: Wir alle leben in einer Kultur des „Hyper-Materialismus“ (verweise auf Pete Greigs Statistik aus dem Video dieser Woche über Syncletica von Alexandria, dass die globale Schönheitsindustrie einen unglaublichen Jahresumsatz von 600 Milliarden US-Dollar hat) – sogar noch stärker als zur Zeit von Jesu Lehre. Sind wir uns der kulturellen Erzählung und der Anziehungskraft bewusst, die Besitz auf uns ausübt?
- Illustration: Hast du schon einmal bei starkem Wellengang im Meer gestanden und versucht, an einer Stelle zu bleiben? Je stärker die Wellen, desto mehr Kraft brauchst du, um dort zu bleiben, wo du sein möchtest. Ohne aktiven Widerstand wirst du an einen Ort getrieben, an dem du nicht sein willst. Die Wellen des Materialismus – und die falschen Versprechen, die sie mit sich bringen – sind in unserer Kultur zunehmend stark. Deshalb muss auch unser Widerstand entsprechend kraftvoll sein.
- Auch wenn sie auf uns heute mitunter radikal wirken, nahmen die Wüstenväter und -mütter die Warnungen Jesu ernst und nüchtern. Sie sind ein eindrückliches Beispiel dafür, wie man der weltlichen Anziehungskraft materieller Dinge widerstehen kann. Tatsächlich war eines der Merkmale aller Wüstenväter und -mütter ihre bewusste Entscheidung, weltlichen Reichtum abzulehnen und einfach zu leben.
- Lies die oben stehende Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter.

## **Loslassen und Ergreifen / Ablegen und Sich-Freuen**

- Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Jesus Menschen bei der Berufung in die Nachfolge zuerst zum Loslassen ruft; erst dann sind sie in der Lage, das zu ergreifen, was er ihnen schenken will.
- Lies **Markus 10,21**.
- Welche Dinge könnten dich daran hindern, Jesus nachzufolgen? Mit den Worten Martin Luthers gefragt: Woran hängt dein Herz? Wenn du deinen Online-Einkaufsverlauf, deinen Social-Media-Feed oder deinen letzten Kontoauszug ansehen würdest – was würde das darüber aussagen, wo du Sicherheit oder Bedeutung suchst?

---

<sup>19</sup> <https://www.oxfordreference.com/display/10.1093/acref/9780191826719.001.0001/q-oro-ed4-00006863>

- ▶ Wie könntest du in dieser Woche „gegen die Strömung schwimmen“ oder beginnen, diese Dinge loszulassen, um Jesus entschiedener nachzufolgen? Könntest du auf den Kauf verzichten, auf den du lange gewartet und gespart hast? Könntest du ganz konkrete und greifbare Wege finden, großzügig gegenüber Menschen in deiner Umgebung zu sein, denen es weniger gut geht?
- ▶ In seinem Buch *Playing God* beschreibt Andy Crouch, dass Götzen immer dem Gesetz des abnehmenden Ertrags unterliegen. Sie versprechen Sicherheit und Schutz als Gegenleistung für das Vertrauen ihrer Verehrer und schenken anfangs tatsächlich ein Gefühl von Begeisterung und Freude. Doch mit der Zeit fordern sie immer mehr und geben immer weniger. Am Ende verlangen sie alles und geben kaum noch etwas zurück: „Alle Götzen beginnen damit, Großes für einen sehr kleinen Preis zu versprechen. Dann versagen sie zunehmend darin, ihre ursprünglichen Verheißungen einzulösen, während sie ihre – anfangs so vernünftig wirkenden – Forderungen nach Verehrung und Opfer immer weiter erhöhen. Am Ende versagen sie vollständig, während sie zugleich absolute Forderungen stellen. In den einprägsamen Worten des Psychiaters Jeffrey Satinover: ‚Götzen verlangen immer mehr und geben immer weniger, bis sie schließlich alles fordern und nichts mehr geben.‘“<sup>20</sup>
- ▶ Der Götze des Materialismus funktioniert auf dieselbe Weise. Es kann einen kurzen Kick der Begeisterung geben, wenn man etwas Neues erwirbt, von dem man glaubt, es werde glücklich machen. Doch oft hält dieses Gefühl nicht lange an, bevor schon das nächste „neue Ding“ nötig scheint. Dieser Kreislauf setzt sich fort – und je mehr man anhäuft, desto mehr scheint man zu brauchen, und desto weniger Freude bringt jeder weitere Kauf.
- ▶ Eines der wirksamsten Werkzeuge, die uns die Bibel gibt, um den Gott des Geldes vom Thron zu stoßen, ist Dankbarkeit. Ein dankbares Herz zu kultivieren bewirkt zwei Dinge:
  - \* Es hilft uns wahrzunehmen und auszusprechen, wie viel wir bereits haben. Materialismus sagt uns, wir hätten nicht genug. Dankbarkeit erinnert uns daran, wie gesegnet wir wirklich sind.
  - \* Dankbarkeit hilft uns, echte Freude und Zufriedenheit in den einfachen Dingen des Lebens zu entdecken: Natur, Essen, Familie. Wir merken, dass die tiefe Freude, nach der wir uns sehnen, oft schon in dem zu finden ist, was wir haben.
- ▶ Könntest du dir in dieser Woche bewusst Zeit nehmen, die vielen Segnungen wahrzunehmen und Gott dafür zu danken, die wir so oft als selbstverständlich hinnehmen?
- ▶ Könntest du dich für den Rest der Fastenzeit entscheiden, dein Konsumverhalten einzuschränken – zum Beispiel kein Coffee-to-go, keine neuen Kleidungsstücke usw.?
- ▶ Der Theologe Walter Brueggemann argumentiert, dass das Feiern des Sabbats ein wesentlicher Teil unseres Widerstands gegen den Götzendienst des Materialismus und Konsumismus ist: „In unserem heutigen Kontext des angstgetriebenen Hamsterrads ist die Feier des Sabbats ein Akt des Widerstands und zugleich eine Alternative. Sie ist Widerstand, weil sie sichtbar darauf besteht, dass unser Leben nicht durch die Produktion und den Konsum von Waren definiert ist.“<sup>21</sup>
- ▶ Fordere die Gemeinde heraus, darüber nachzudenken, den Sabbat während der verbleibenden Fastenzeit bewusster zu leben. Könnte ein wöchentlicher Sabbat (z. B. kein Arbeiten und kein Einkaufen) zu einer tragfähigen, regelmäßigen Übung für eure Gemeinschaft werden?

<sup>20</sup> Andy Crouch, *Playing God* (IVP, 2013), p. 56

<sup>21</sup> Walter Brueggemann, *Sabbath as Resistance*, (Westminster John Knox Press, 2017), preface xiv.

## Abschlussgebet / Segen

---

Dieses abschließende Gebet des Theologen Walter Brueggemann ist zutiefst herausfordernd. Du könntest erwägen, das Gebet als Handout auszuteilen, es auf der Leinwand einzublenden oder es per E-Mail zur weiteren persönlichen Reflexion im Laufe der Woche zur Verfügung zu stellen.

Du bist der Gott, der nährt und versorgt. Du bist der Gott, der zusichert, dass wir mehr als genug haben, und wir zweifeln nicht daran, dass du das Verlangen eines jeden lebendigen Wesens stillst.

Und doch – trotz dieser Zusage – ringen wir nach mehr Nahrung. Nachdem wir all unsere Körbe mit Manna gefüllt haben, suchen wir nach einem Überschuss – genug Bildung, um vor auszuplanen, genug Macht, um unseren Vorrat zu schützen, genug Öl, um diesen Schutz zu sichern.

Und mitten hinein kommt dein Wort, dass wir das Brot teilen und die Hungrigen speisen sollen – auch die Geringsten, und damit dich selbst.

Meist behalten wir unser Brot für uns, für unsere Nachbarn und unsere Freunde. Es kommt uns nur selten in den Sinn, unsere Feinde zu speisen, deinen Überfluss mit denen zu teilen, die uns bedrohen.

Wir erinnern uns nicht oft daran, die zerstörerischen Kreisläufe der Feindseligkeit zu durchbrechen – durch freies Brot, durch freies Wasser, durch freien Wein, durch freie Milch.

Bis wir uns erinnern, dass du der Geber aller guten Gaben bist – Gaben, die wir genießen dürfen und die wir teilen sollen.

Bewege uns durch deinen Geist weg von ängstlichem Anhäufen hin zu kühner Großzügigkeit, damit das Teilen von Brot Frieden stiftet, das Teilen von Trank Gerechtigkeit schafft und Geben und Teilen die Welt öffnet und Fülle für alle verheißt.

Das bitten wir, während wir zugleich über die Gabe deines Sohnes nachdenken, den wir als Brot und Wein empfangen und im Schmecken erfahren, dass wir vergeben und erneuert werden.

Speise uns, bis wir nichts mehr begehren!<sup>22</sup>

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung in Kleingruppen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.

---

<sup>22</sup> Walter Brueggemann, *Prayers for a Privileged People*, (Abingdon Press, 2008), p. 123.



# Woche 5

(Der vierte Sonntag nach Aschermittwoch)

## Der törichte Weg der Weisheit

Die Wüste als Ort der Offenbarung

### Themenüberblick

---

Wir setzen unsere Reise durch die Fastenzeit in der Wüste fort und schließen uns den Wüstenvätern und -müttern an in ihrem Bemühen, gegen den vorherrschenden Strom der Kultur zu leben: Stille und Abgeschiedenheit zu suchen und in geistlicher Reife zu wachsen. In der heutigen Einheit richten wir unseren Blick auf die Kraft der Wüste, uns in Offenbarung und Weisheit hineinzuführen.

Wir leben in einer Zeit, in der Social-Media-Influencer uns „das gute Leben“ versprechen: Sie präsentieren glänzende, stark bearbeitete Bilder ihrer Häuser und Familien und bieten uns all das an, was wir angeblich begehren sollten – im Tausch gegen zahlreiche Käufe oder Abonnements. Als Christen wissen wir jedoch, dass „das gute Leben“ tatsächlich auf einem schmalen Weg zu finden ist: ein gegenintuitiver, gegenkultureller Weg zu einem gelingenden Leben, der allein durch die Nachfolge Jesu führt. In 1. Korinther 1,24 nennt Paulus Christus „die Weisheit Gottes“. Wenn wir unser Leben auf seine Worte und auf himmlische Weisheit bauen, haben wir ein stabiles und sicheres Fundament. Folgen wir jedoch der Weisheit dieser Welt, werden wir feststellen, dass unser Leben prekären Sandburgen gleicht: schön und beeindruckend, aber gefährdet, sobald die Stürme des Lebens unweigerlich an unsere Tür klopfen.

Diese Woche macht deutlich, dass die Wüste nicht nur ein Rückzugsort aus der Welt ist, um Gott zu suchen; sie lehrt uns auch, wie wir gut in der Welt leben können. An den Wüstenorten der Begegnung mit Gott – im vertieften Hören auf sein Wort und in seiner Gegenwart – entdecken wir Gottes Weisheit und Offenbarung: „kostbarer als Rubine“ (Sprüche 8,11). Diese Weisheit führt uns dann aus der Wüste zurück in die Welt, ausgerüstet mit Offenbarung, um Veränderung in unserem Umfeld zu bewirken.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

„Wenn ihr eifrig danach strebt, zum Licht der geistlichen Erkenntnis zu gelangen – nicht aus eitler Ruhmsucht, sondern um bessere Menschen zu werden –, dann werdet ihr zuerst von der Sehnsucht nach jener Seligkeit ergriffen, von der wir lesen: ‚Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.‘ ... Es ist unmöglich, dass jemand, der sich dem Studium mit dem Ziel hingibt, den Beifall der Menschen zu erlangen, mit der Gabe wahrer Erkenntnis belohnt wird. Denn wer durch die Kette dieser Leidenschaft gebunden ist, wird gewiss auch von anderen Fehlern gefesselt sein – besonders vom Stolz. Und wenn er schon im Bereich praktischer und ethischer Erkenntnis scheitert, wird er erst recht nicht zu jener geistlichen Erkenntnis gelangen, die aus ihr hervorgeht. Seid daher in allem ‚schnell zum Hören, langsam zum Reden‘, damit nicht über euch komme, was Salomo festhält: ‚Siehst du einen Mann, der schnell mit Worten ist, so gibt es für einen Toren mehr Hoffnung als für ihn.‘ Und maßst euch nicht an, andere mit Worten zu lehren, was ihr nicht zuvor im Handeln vollzogen habt. Denn unser Herr hat uns durch sein Beispiel gelehrt; von ihm heißt es: ‚Jesus begann zu tun und zu lehren.‘ Achtet also darauf, nicht vorschnell zu lehren, bevor ihr gehandelt habt, und so zu denen zu gehören, von denen der Herr im Evangelium zu den Jüngern sagt: ‚Was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken handelt nicht, denn sie sagen es und tun es nicht ...‘ Denn es ist das eine, eine bereite Zunge und eine elegante Sprache zu haben, und etwas ganz anderes, in das innerste Herz und Mark der himmlischen Worte einzudringen und mit dem reinen Auge der Seele tiefe und verborgene Geheimnisse zu schauen. Dies kann durch keine menschliche Gelehrsamkeit erlangt werden, ... sondern allein durch Reinheit der Seele, durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes.“<sup>23</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 7, 24-29**

**Sprüche 8, 1-21**

**Jakobus 3, 13-18**

## Predigtleitfaden

### Einleitung

- In seinem Bestseller aus dem Jahr 1987, *The Closing of the American Mind*, stellte Professor Allan Bloom einen bedeutenden kulturellen Wandel fest, den er bei Studierenden beobachtete, die neu an die Universität kamen: „So wie es heute ist, haben Studierende starke Vorstellungen davon, wie der perfekte Körper aussehen soll, und sie verfolgen dieses Ideal unermüdlich. Aber

<sup>23</sup> Abba Nesteros, Johannes Cassian, *Die Konferenzen des Johannes Cassian*. Übersetzung und Anmerkungen von Edgar C. S. Gibson. Aus der *Selected Library of Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church* (New York, 1894; Aeterna Press, 2015), **Konferenz 14, Kapitel IX**.



... sie haben kein Bild mehr von einer perfekten Seele – und deshalb auch kein Verlangen danach.“<sup>24</sup>

- ▶ Beginne damit, über eine Krise der Weisheit in der heutigen Welt zu sprechen. Sich wandelnde Erzählungen über die Natur der Wahrheit machen es beinahe unmöglich, dass ein konsistenter und kohärenter ethischer Rahmen in der Gesellschaft Bestand hat. Dadurch wird praktische Weisheit für den Alltag sehr schwer erreichbar.
- ▶ Die Welt von heute ist eine verwirrende und komplexe moralische Landschaft, in der man sich orientieren muss. Soziale Medien vermitteln klare Bilder davon, wie Leben auszusehen hat (stark bearbeitet, schön, hohe Fitness, gesunde Ernährung), doch gleichzeitig scheint niemand wirklich zu wissen, wie man leben soll. Praktische, gottgegebene Weisheit wird dringend gebraucht.
- ▶ Sprüche 9,10 sagt: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit ...“. Anders gesagt: Wenn wir weise Menschen sein wollen, müssen wir unsere Suche bei der Quelle aller Weisheit selbst beginnen. Wir müssen damit anfangen, auf Gott zu schauen, ihn anzubeten und ihn über alles andere zu ehren.
- ▶ Die Furcht des HERRN unterscheidet sich grundlegend von einer Angst, die Sorgen hervorruft oder auf Bestrafung ausgerichtet ist. Sie beschreibt vielmehr eine ehrfürchtige Staunen und Anbetung. Den Herrn zu fürchten bedeutet, unser Leben mit Gott im Zentrum zu ordnen – anstelle von irgendetwas anderem. Es heißt, Gottes Göttlichkeit und unsere eigene Menschlichkeit anzuerkennen. Ein Leben, das von der Furcht des Herrn geprägt ist, ist ein gottzentriertes Leben.
- ▶ Allzu oft bauen wir unser Leben um andere Ängste herum auf: die Angst, einsam zu sein, nicht genug zu haben oder nicht gemocht zu werden. Die Wahrheit ist: Wir haben im Leben zwei Möglichkeiten – entweder wählen wir Gott als Mittelpunkt unseres Lebens, oder etwas anderes wird diesen Platz einnehmen.
- ▶ Es ist leicht, unser Leben um irdische Ängste und Wünsche zu zentrieren. Doch wenn wir Jesus nachfolgen wollen, gibt es nur einen Weg, der zu einem erfüllten und weisen Leben führt: der Weg, der Gott konsequent ins Zentrum stellt.

## Auf Fels gebaut

- ▶ **Lies Matthäus 7,24–29.**
- ▶ Lege Jesu Gleichnis von den klugen und törichten Bauleuten aus.
- ▶ Fordere die Gemeinde heraus, über ihr Fundament nachzudenken: Treffen sie täglich Entscheidungen, die sie auf dem festen Fundament Christi verankern? Oder haben sie sich in weltliches Denken und Leben verstricken lassen und beziehen ihren moralischen Kompass und ihr Verständnis von Erfolg eher aus den Medien und der umgebenden Kultur als aus der Schrift?
- ▶ Jesu Weisheit für ein festes Fundament und ein gelingendes Leben lautet: „Diese meine Worte hören“ und „sie in die Tat umsetzen“.
- ▶ Der Autor und Pastor Daniel Grothe sagt dazu: „In dem Maß, in dem wir uns Jesus hingeben, werden wir auch im gleichen Maß in Weisheit wachsen.“<sup>25</sup>

---

<sup>24</sup> Alan Bloom, *The Closing of the American Mind* (Simon and Schuster, 1987), p. 25.

- ▶ Wie können wir uns in dieser Fastenzeit in größerem Maß Jesus hingeben?
- ▶ Führe die Gemeinde durch die Bedeutung beider Schritte: hören und handeln.
- ▶ Um zu hören, brauchen wir den regelmäßigen Rückzug in die Wüste – an den Ort von Stille und Abgeschiedenheit –, um auf das Wort zu hören und darüber nachzudenken. Um zu handeln, müssen wir in die Welt zurückkehren und so leben, wie Jesus es uns gelehrt hat.
- ▶ Während Jesus auf der Erde lebte, lehrte und handelte er als einer, der Weisheit in Person war. Seine Weisheit war so tief, dass die Menschen fragten: „Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist?“ (Markus 6,2). Je mehr wir in unserer Beziehung zu Jesus wachsen, desto mehr werden auch wir auf dem Weg der Weisheit gehen – und unser Leben wird dieselbe Frage hervorrufen: „Was ist das für eine Weisheit, die ihm/ihr gegeben ist?“

## **Zwei Arten von Weisheit**

- ▶ Lies **Jakobus 3,13–18**.
- ▶ Der Jakobusbrief unterscheidet zwei Arten von Weisheit: eine kommt vom Himmel, die andere aus der Welt. Himmlische Weisheit ist gegenintuitiv, selbsthingebend und in Demut verwurzelt. Die „dämonische“ Weisheit hingegen ist von bitterem Neid geprägt, bringt Unordnung hervor und wurzelt in selbstsüchtigem Ehrgeiz.
- ▶ Fordere die Gemeinde heraus, über ihre alltägliche Weisheit nachzudenken: Wie handeln sie im Alltag? Wie treffen sie Entscheidungen? Sind diese von Eigeninteresse bestimmt? Gibt Ehrgeiz häufiger den Ausschlag als Demut?
- ▶ Nimm Bezug auf das Zitat der Wüstenväter und -mütter.
- ▶ Lade die Gemeinde ein, diese Fastenzeit zu nutzen, um sich tiefer in der biblischen Weisheit als ihrem Fundament zu verwurzeln.
- ▶ Jakobus beschreibt die himmlische Weisheit so: Sie ist „rein, friedliebend, gütig, nachgiebig, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und aufrichtig“. Sie bringt „Friedenstifter hervor, die in Frieden säen und eine Ernte der Gerechtigkeit ernten“ (V. 17–18).
- ▶ Wie könnte diese Weisheit konkret in eurem kirchlichen Kontext aussehen? In der Gemeinde – an den Arbeitsplätzen der Menschen und in eurer lokalen Gemeinschaft?

## **Die Weisheit ruft**

- ▶ Sprich der Gemeinde Mut zu mit dieser ermutigenden Wahrheit: Biblische Weisheit steht allen zur Verfügung, die bereit sind zuzuhören.
- ▶ Lies **Sprüche 8,1–21**.
- ▶ Die Sprüche beschreiben Weisheit als eine, die „ruft“, und Einsicht als eine, die „ihre Stimme erhebt“. Biblische Weisheit ist kein schwer fassbares oder verborgenes Konzept; sie ruft laut. Verbinde dies mit dem Thema der Wüste: Wir suchen die Stille der Wüste, um die Stimme der Weisheit und Einsicht hören zu können.
- ▶ Der Pastor und Autor Daniel Grothe sagt: „Weisheit darf nicht mit unserer heutigen Faszination für positive Tipps, Lifehacks und Fünf-Schritte-Strategien verwechselt werden, um das Leben erfolgreicher zu meistern ... Weisheit ist spezifischer ... Weisheit wird gefunden, wenn wir Jesus

anbeten – und nur dann –, Jesus, das fleischgewordene Wort Gottes.“<sup>26</sup> Wenn wir in Weisheit wachsen wollen, muss unsere Reise mit Anbetung beginnen.

► Sprich darüber, was es bedeuten könnte, „euer Herz darauf zu richten“, biblische Weisheit zu gewinnen (Sprüche 8,5). Mache einige praktische Vorschläge, zum Beispiel:

- \* Könntest du in dieser Woche eine strengere Grenze für deine Bildschirmzeit setzen, um das Echo anderer Stimmen zu reduzieren, die dir sagen wollen, wie du leben sollst?
- \* Könntest du auf deinem Arbeitsweg ein christliches Hörbuch, einen Podcast oder die Bibel hören, um deinen Geist mit weisen Worten zu füllen?
- \* Könntest du versuchen, Bibelverse auswendig zu lernen, sodass Gottes Wort in deinem Denken und Herzen präsent ist, wenn du es brauchst?

## Abschlussgebet / Segen

---

Wir können kein Leben voller Weisheit und Offenbarung führen ohne Gott. Er ist unsere Quelle, unsere Stärke und unser Wegweiser. Leite ein abschließendes Gebet an, geschrieben von Patrick von Irland, dessen Gedenktag in dieser Woche begangen wird:

*Ich erhebe mich heute  
durch eine mächtige Kraft, die Anrufung der Dreieinigkeit,  
durch den Glauben an die Dreiheit,  
durch das Bekenntnis zur Einheit  
des Schöpfers der Schöpfung.*

*Ich erhebe mich heute  
durch Gottes Kraft, die mich lenkt,  
Gottes Macht, die mich trägt,  
Gottes Weisheit, die mich führt,  
Gottes Auge, das vor mir sieht,  
Gottes Ohr, das mich hört,  
Gottes Wort, das für mich spricht,  
Gottes Hand, die mich bewahrt.*

*Christus, der mich heute schützt ...  
Christus mit mir, Christus vor mir, Christus hinter mir,  
Christus in mir, Christus unter mir, Christus über mir,  
Christus zu meiner Rechten, Christus zu meiner Linken,  
Christus, wenn ich mich niederlege, Christus, wenn ich mich setze,  
Christus, wenn ich mich erhebe,  
Christus im Herzen jedes Menschen, der an mich denkt,  
Christus im Mund eines jeden, der von mir spricht,  
Christus in jedem Auge, das mich sieht,  
Christus in jedem Ohr, das mich hört.*<sup>27</sup>

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung in Kleingruppen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.

---

<sup>26</sup> Grothe, *Chasing Wisdom*, S. 45

<sup>27</sup> *Prayer of St Patrick, How the Irish Saved Civilization*, Thomas Cahill, (Hodder and Stoughton, 2018), pp. 116–119.



# Woche 6

(Der fünfte Sonntag nach Aschermittwoch)

## Den Weg der Demut wählen

Die Wüste als Ort ohne Verstellung

### Themenüberblick

---

In dieser Woche führt uns unsere Reise durch die Fastenzeit zum Thema Demut. Unser Fokus liegt dabei auf einem Text, der weithin als der älteste Teil des Neuen Testaments gilt. Philipper 2,5–11 wird von vielen Bibelwissenschaftlern als ein Lied oder Gedicht der frühen Kirche angesehen, das regelmäßig im Gottesdienst rezitiert wurde. Es ist ein Hymnus über Christus Jesus, der sich selbst erniedrigte, Mensch wurde, einen Verbrechertod starb und schließlich zur Rechten Gottes erhöht wurde. Dieser Text bringt die radikalsten und grundlegendsten Wahrheiten über das Wesen Gottes zum Ausdruck, wie wir sie in der Person Jesu entdecken. Faszinierenderweise sehen wir jedoch anhand der Art und Weise, wie Paulus diesen Hymnus im Zusammenhang des Philipperbriefes verwendet – konkret mit Blick auf die Beziehungen der Christen untereinander –, dass dieser große Demutshymnus nicht nur von Jesus handelt, sondern auch von uns. In der Vorstellung des Paulus dienten Leben und Tod Christi als Vorbild, nach dem wir leben sollen. So sieht Liebe aus: Selbstverleugnung und selbsthingebendes Handeln zugunsten anderer.

In einer Welt, in der unser Wertgefühl scheinbar an der Größe unserer Plattform gemessen wird – in der der flüchtige Reiz des „Viralgehens“ für jeden greifbar scheint, der den richtigen Code knackt (die nächste große Nummer werden, gesehen werden, bewundert werden, Applaus bekommen,

jemand sein) –, richtet uns das Beispiel Jesu neu aus auf die Wahrheit, dass im Herzen des Universums eine andere Logik gilt. Erfolg zeigt sich darin, tiefer zu gehen, nicht größer zu werden. Erfolg sieht aus wie Dienst, nicht wie Berühmtheit. Nur das Christentum erhebt den Anspruch, dass der allmächtige Gott demütig ist – demütig genug, Diener zu werden, demütig genug, einen schändlichen Tod am römischen Kreuz zu sterben.

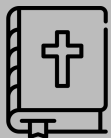
Macht ist für das menschliche Herz oft ein großes Problem. In den berühmten Worten von Lord Acton heißt es: „Macht korrumpiert, absolute Macht korrumpiert absolut.“<sup>28</sup> Und doch zeigt Jesus einen anderen Umgang mit Macht: Je mehr Macht man erhält, desto mehr bekommt man die Möglichkeit, zu dienen.

In dieser Einheit werden wir das Wesen wahrer biblischer Demut erkunden. Wir werden sehen, dass Demut nicht bedeutet, uns selbst kleinzumachen. Vielmehr verankern wir unsere Identität – indem wir unseren Blick auf Gott richten – jenseits unserer selbst. Wir treten ein in eine Identität, die im Leben und Wirken Christi geformt ist. Dadurch können wir die Worte des Vaters, die bei Jesu Taufe über ihm ausgesprochen wurden – „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Matthäus 3,17) – auch über unsere eigene Identität annehmen. Diese Zusage erlaubt es uns, ehrlich damit umzugehen, dass wir alle noch Menschen auf dem Weg sind. Wir dürfen so, wie wir sind, vor den Vater treten, der uns liebt, und in Demut eingestehen, dass wir unvollkommen sind. Und wunderbarerweise erfahren wir im vollen Licht der liebenden Gegenwart Gottes eine Befreiung von der Selbstfixierung, die uns ständig um uns selbst kreisen lässt. Stattdessen entdecken wir die Schönheit dessen, was Pastor Tim Keller die „Freiheit der Selbstvergessenheit“ nennt.<sup>29</sup> Wenn sich unser Blick von uns selbst weg hin zu Gott richtet, werden wir fähig, Menschen zu lieben, die wir zuvor so leicht verurteilt haben.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

„Ein Einsiedler wurde gefragt: ‚Was ist Demut?‘ Er antwortete: ‚Demut ist ein großes Werk – ein Werk Gottes. Der Weg der Demut besteht darin, körperliche Arbeit auf sich zu nehmen, sich selbst als Sünder zu erkennen und sich zum Diener aller zu machen.‘ Ein Bruder fragte: ‚Was bedeutet es, der Diener aller zu sein?‘ Er antwortete: ‚Der Diener aller zu sein heißt, nicht auf die Sünden der anderen zu schauen, sondern stets auf die eigenen Sünden zu blicken und ohne Unterlass zu Gott zu beten.‘“<sup>30</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 20, 28**

**Philipper 2, 5-11**

**Römer 12, 10**

<sup>28</sup> Andy Crouch, *Playing God* (IVP, 2013), p. 44.

<sup>29</sup> Tim Keller, *The Freedom of Self-Forgetfulness* (10 Publishing, 2012).

<sup>30</sup> Andrew Arndt, *Streams in the Wasteland: Finding Spiritual Renewal with the Desert Fathers and Mothers* (NavPress, 2022. Kindle edition), pp. 201–202.

## Ein demütiger Gott

- ▶ Am Höhepunkt von Indiana Jones 3 – Der letzte Kreuzzug muss Indy drei Prüfungen bestehen, um den Heiligen Gral zu erreichen. Die erste Prüfung trägt den Namen „Der Atem Gottes“. Da ein Scheitern den sicheren Tod bedeutet, hat er nur einen einzigen Hinweis: „Nur der reuige Mann wird bestehen.“ Im entscheidenden Moment, als Wind den Raum erfüllt, geht er auf die Knie – in eine Haltung der Demut. Um Haaresbreite entgeht er dabei zwei großen kreisenden Sägeblättern. Die Szene ist großes Kino, stolpert aber zugleich über eine zentrale Wahrheit im Herzen der Bibel: Jesus nachzufolgen beginnt mit Demut. Je mehr wir in der Offenbarung Gottes wachsen, desto mehr werden wir uns im Gottesdienst auf die Knie begeben. Je mehr wir Gottes Größe erkennen, desto mehr wächst auch unsere Demut.
- ▶ Demut hält Gott an seinem rechtmäßigen Platz: Sie erkennt ihn als den Schöpfer des Universums und als den Herrn unseres Lebens an. Umgekehrt geraten unsere Leben aus dem Gleichgewicht, wenn Stolz uns dazu bringt, uns selbst ins Zentrum des Universums zu stellen.
- ▶ Das geschieht sehr leicht. Tatsächlich ist es eine Falle, in die die Menschheit seit Anbeginn tappt. Die erste Versuchung bestand darin, Gott ungehorsam zu sein und durch das Essen der verbotenen Frucht zu versuchen, „wie Gott zu werden“.
- ▶ In der Generation der sozialen Medien kann die Anzahl unserer Follower auf den verschiedenen Plattformen leicht das Feuer des Stolzes in unserem Leben entfachen. Wir fühlen uns erfolgreich, wenn uns viele Menschen „folgen“, und werden zunehmend ängstlich und unsicher, wenn sie es nicht tun. So oder so leben wir unter einem ständigen Druck, unser Leben so darzustellen, dass andere uns ihre Zustimmung schenken – indem sie auf „Gefällt mir“ oder „Folgen“ klicken.
- ▶ In starkem Kontrast dazu zeigt Paulus einen völlig anderen Umgang mit Erfolg. Obwohl er in seiner Welt ein Mann von großem Status und Ansehen war, sehen wir nach seiner Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus eine radikale Verwandlung: vom Stolz zur aufrichtigen Demut.
- ▶ Paulus beschreibt sich selbst in seinen Briefen folgendermaßen: „Ich bin der geringste der Apostel“ (1. Korinther 15,9), „der Allergeringste unter allen Heiligen“ (Epheser 3,8), „der größte der Sünder“ (1. Timotheus 1,15). Interessanterweise stammen diese Aussagen aus den Jahren 59 n. Chr., 63 n. Chr. und 64 n. Chr. Je mehr Paulus im Glauben reift, desto tiefer scheint er in eine Haltung der Demut hineinzuwachsen. Er wird verwandelt von dem arroganten Mann, dem wir zu Beginn der Apostelgeschichte begegnen, zu einem Menschen, der sich seiner eigenen Schwächen zutiefst bewusst ist und doch ein Leben führt, das Gott so gut wie möglich verherrlicht. Wichtig ist: Paulus wird nicht zunehmend unsicher; vielmehr verlagert sich seine Sicherheit weg von sich selbst und seinen Leistungen und wird tiefer in der Person Christi verankert.
- ▶ Je näher wir Christus kommen, desto mehr wird die Frucht der Demut in unserem Leben aufblühen.
- ▶ Dem Autor Phillips Brooks wird folgender Satz zugeschrieben: „Der wahre Weg zur Demut besteht nicht darin, sich so weit zu beugen, bis man kleiner ist als man selbst, sondern darin, in seiner wirklichen Größe vor einer höheren Wirklichkeit zu stehen, die einem zeigt, wie klein die

eigene Größe tatsächlich ist.“<sup>31</sup> Deshalb spielt Anbetung eine entscheidende Rolle auf unserem Weg zu reifender Demut.

- ▶ Dieses Verständnis spiegelt sich auch in vielen Schriften der Wüstenväter und -mütter wider (siehe die Geschichte oben). Sie glaubten, dass es großen Gewinn bringt, sich der eigenen Sündhaftigkeit und Zerbrochenheit bewusst zu werden, um sich immer wieder neu auf die Liebe und Gnade Gottes zu werfen – und um davor bewahrt zu werden, einen Bruder oder eine Schwester zu verurteilen. Gleichzeitig befreit uns das aus dem Gefängnis, die Zustimmung anderer Menschen zu brauchen.
- ▶ Demut ist oft schwer zu verstehen und wird nicht selten missverstanden. Sie ist kein Mittel, um sich ständig selbst niederzumachen oder sich als dauerhaften Versager zu fühlen. C. S. Lewis formulierte es hilfreich so: „Demit bedeutet nicht, weniger von sich selbst zu denken, sondern weniger an sich selbst zu denken.“<sup>32</sup>
- ▶ Wir sehen das kraftvoll im Leben Jesu selbst. In Philipper 2,5–11 finden wir wahrscheinlich den ältesten Abschnitt des Neuen Testaments. Bibelwissenschaftler sind sich weitgehend einig, dass es sich hier nicht um einen Text von Paulus selbst handelt, sondern um ein Lied oder einen Hymnus der frühen Kirche, den Paulus zitiert.
- ▶ Lest **Philipper 2,5–11**.
- ▶ Jesus war von seinem Wesen her Gott. Er hatte keinerlei Identitäts- oder Selbstwertprobleme. In seinem Dienst war er sich seiner Identität als Sohn Gottes vollkommen bewusst. Und doch nutzte er seine Macht nicht, um Status zu gewinnen, sondern um anderen zu dienen.

### Ausweichen, um zu dienen

- ▶ Der Abschnitt im Philipperbrief enthält tief beeindruckende christologische Aussagen über die Person Jesu. Doch das war nicht der Hauptgrund, warum Paulus ihn in seinen Brief aufgenommen hat. Der Text beginnt mit einer klaren Ermahnung: „Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht ...“
- ▶ Dieser Abschnitt will uns nicht nur beeindrucken, sondern ruft uns ganz konkret dazu auf, Jesu Beispiel der Demut nachzufolgen, dem, der „nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen“ (Matthäus 20,28).
- ▶ Paulus verwendet diesen Text, um zu zeigen, wie wir als Mütter, Väter, Söhne, Töchter, Brüder, Schwestern, Gemeindemitglieder und Arbeitskollegen leben sollen. Seine Anwendung betrifft unsere Beziehungen.
- ▶ • In der Theologie des Paulus ist das Kreuz nicht nur der Weg zum Leben (Erlösung), sondern auch ein Vorbild dafür, wie wir leben sollen (Ethik): indem wir unser Leben in selbsthingebender Liebe für andere hingeben.
- ▶ Im Römerbrief bringt Paulus denselben Gedanken anders zum Ausdruck, wenn er sagt: „Einer komme dem anderen mit Ehrerbietung zuvor“ (Römer 12,10). Richtig gelebte Demut bedeutet nicht, dass wir weniger von uns selbst halten, sondern dass wir mehr an Gott denken und die Bedürfnisse anderer höher achten als unsere eigenen.

---

<sup>31</sup> [https://bridgepointtoco.com/messages/jesus-is-unending-life/?enmse=1&enmse\\_o=1&enmse\\_c=0&enmse\\_p=9&enmse\\_mid=99&enmse\\_spid=2&enmse\\_sds=0](https://bridgepointtoco.com/messages/jesus-is-unending-life/?enmse=1&enmse_o=1&enmse_c=0&enmse_p=9&enmse_mid=99&enmse_spid=2&enmse_sds=0)

<sup>32</sup> C. S. Lewis, *Mere Christianity*, (Collins, 2012).



- ▶ Schließe mit der Geschichte von Thomas von Kempen: Thomas von Kempen lebte ein einfaches Leben als Priester. Er widmete sich alltäglichen Aufgaben wie Kochen, Putzen, Gärtnern und dem Unterrichten neuer Novizen durch kurze Briefe. Er starb ein Leben, das viele als unscheinbar bezeichnen würden. Nach seinem Tod wurden seine Briefe gesammelt und zu einem Buch zusammengefasst, das wir heute als Nachfolge Christi kennen. Dieses Werk wurde zu einem der einflussreichsten Bücher geistlicher Prägung und ist möglicherweise – nach der Bibel – das zweitmeistverbreitete Buch der Christenheit. Eine Zeile daraus bringt die Demut, mit der Thomas von Kempen lebte, treffend auf den Punkt: „Liebe es, unbekannt zu sein und für nichts geachtet zu werden.“<sup>33</sup>
- ▶ Wie könnten wir in dieser Woche ein demütiges Herz kultivieren?
  - \* Nimm dir Zeit, in der liebenden Gegenwart Gottes ehrlich mit deinen Kämpfen und Sünden zu sein. Empfange seine Liebe an den Stellen deiner Zerbrochenheit und Unvollkommenheit.
  - \* Wo arbeitest du hart daran, die Anerkennung anderer zu bekommen? Soziale Medien sind oft ein guter erster Prüfstein.
  - \* Behandelst du Menschen, die du gesellschaftlich unter dir einordnest, mit demselben Respekt wie diejenigen über dir? Begegnen dein Chef und eine Servicekraft im Restaurant dir mit der gleichen Würde?
  - \* Könntest du in dieser Woche zulassen, dass jemand anderes für etwas belohnt wird, das du getan hast?
  - \* Könntest du diese Woche mehr zuhören als reden?
  - \* Könntest du dich bewusst dafür entscheiden, die Toilette zu putzen, ohne jemandem davon zu erzählen?

## Abschlussgebet / Segen

---

Ein Bundesgebet in der wesleyanischen Tradition:

*Ich gehöre nicht mehr mir selbst, sondern dir. Stelle mich zu dem, was du willst, und stelle mich zu denen, bei denen du mich haben willst. Setze mich zum Tun ein, oder zum Leiden. Lass mich für dich gebraucht werden oder für dich beiseitegestellt. Gelobt um deinetwillen oder kritisiert um deinetwillen. Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein. Lass mich alles haben, lass mich nichts haben. Ich übergebe dir alles frei und ganz zu deiner Ehre und zu deinem Dienst. Und nun, o wunderbarer und heiliger Gott, Schöpfer, Erlöser und Erhalter, du bist mein, und ich bin dein. So sei es. Und der Bund, den ich auf Erden geschlossen habe, der werde auch im Himmel geschlossen. Amen.*

Schließe mit einer Einladung, die kommende Woche gemeinsam unterwegs zu sein – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung in Kleingruppen, mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.

---

<sup>33</sup> Thomas à Kempis, *The Imitation of Christ*, Translated by Rev. William Benham, p. 4, Kindle Edition.





# Woche 7

(Palmsonntag)

## Die Lektionen der Wüste

Eintritt in die Karwoche

### Themenüberblick

---

Heute ist Palmsonntag – er markiert den letzten Sonntag der Fastenzeit. In der kommenden Woche feiern wir die Auferstehung Jesu Christi von den Toten: den Sieg über Sünde und das Böse und den Moment, der die Geschichte für alle Menschen und für alle Zeiten verändert hat.

Der Palmsonntag erinnert an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem. Jesus reitet auf einem schlichten Esel in die Stadt ein und erfüllt damit eine 500 Jahre alte Prophetie aus dem Buch Sacharja. Begleitet wird er von messianischen Ausrufen wie „Hosanna“ und einem Weg, der mit Palmzweigen und Kleidern bedeckt ist. Es ist ein Schauspiel, das eines Königs würdig ist – Gottes König. In vielerlei Hinsicht entzündet der Jubel dieses Moments die Zündschnur eines Pulverfasses, das kurz darauf in der Hauptstadt explodieren wird. Denn weniger als eine Woche später wird Jesus verhaftet, und die Menge wird sich gegen ihn wenden: Die Rufe der Verherrlichung werden durch Forderungen nach seiner Hinrichtung ersetzt.

Indem wir auf die Veränderung schauen, die wir bei den Menschenmengen rund um Jesus in der Karwoche beobachten, wollen wir erkunden, wie geistliche Reife uns von Unbeständigkeit zu Treue führt. Wir fragen danach, wie wir uns weiterhin von den Wüstenvätern und -müttern

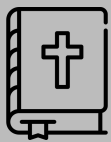
inspirieren lassen können – von Menschen, die sich bewusst entschieden, Entbehrung anzunehmen, sich von den Massen und von dem Abfall zu entfernen, den sie in der Kirche ihrer Zeit wahrnahmen, um stattdessen eine ungeteilte Hingabe an Gott zu leben.

Am kommenden Sonntag richten wir unseren Blick auf die wunderbaren und tiefgreifenden Auswirkungen der Auferstehung Jesu von den Toten. Bevor wir jedoch dorthin gelangen, besteht das Ziel dieses Morgens darin, die gesamte Predigtreihe noch einmal bewusst zu reflektieren und die Gemeinde zu ermutigen, „die Lektionen der Wüste mitzunehmen“, wenn sich die Fastenzeit ihrem Ende nähert. Es geht darum, sich Zeit zu nehmen, um über all die Werkzeuge nachzudenken, die wir kennengelernt haben, und über die Offenbarungen, die wir sowohl über Gott als auch über uns selbst empfangen haben. Und dann zu entscheiden, welche neuen geistlichen Praktiken und Rhythmen wir als Teil unserer weiteren geistlichen Formung beibehalten oder neu einüben wollen. Deshalb ist es sinnvoll, einen bedeutenden Teil dieses Morgens darauf zu verwenden, die verschiedenen Themen der letzten sechs Wochen noch einmal aufzugreifen und zu fragen, was Menschen angesprochen und berührt hat – sowohl als Gemeinde insgesamt als auch ganz persönlich. Wenn es passt, könntest du auch einige vertraute Personen bitten, ihre Erfahrungen oder Reflexionen zu teilen.

## Eine Geschichte aus der Tradition der Wüstenväter und -mütter

„Dies also sollte unser Hauptanliegen sein und das feste Ziel unseres Herzens, nach dem wir unablässig streben: dass die Seele stets an Gott und an den himmlischen Dingen festhält. Alles, was dem fremd ist – wie groß es auch erscheinen mag –, sollte an zweite Stelle rücken oder sogar als unbedeutend gelten, ja vielleicht sogar als schädlich betrachtet werden.“<sup>34</sup>

## Wichtige Bibelstellen



**Matthäus 21, 1-11**

**Sacharja 9, 9**

**Hosea 2, 14.16-17**

## Predigtleitfaden

### Einführung zum Palmsonntag

- ▶ Heute erreichen wir auf unserer Reise durch die Fastenzeit den Palmsonntag – lies **Matthäus 21,1–11**.
- ▶ Dieser Tag markiert einen wichtigen Moment im Kirchenjahr: Jesus zieht auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem ein. Die Menschenmengen rufen: „Hosanna dem Sohn Davids“, „Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn“, „Hosanna in der Höhe“, während sie ihre Mäntel oder Palmzweige auf den Weg legen, über den Jesus reitet.
- ▶ Die Symbolik und die prophetische Erfüllung dieses Moments sind reichhaltig:
  - \* Der Lobpreis der Menge greift direkt Psalm 118,25–26 auf, der das Kommen des Messias ankündigt.

<sup>34</sup> Johannes Cassian, *Die Konferenzen des Johannes Cassian. Übersetzung und Anmerkungen von Edgar C. S. Gibson. Aus der Selected Library of Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church (New York, 1894; Aeterna Press, 2015), Abba Moses, Konferenz 1, Kapitel VIII.*

- \* Das Ausbreiten von Mänteln auf der Straße war eine königliche Geste, wie wir sie bei der Krönung von König Jehu sehen (2. Könige 9,13).
  - \* Dass Gottes neuer König auf einem Esel nach Jerusalem einzieht, wurde von Sacharja vorhergesagt (450–500 Jahre zuvor). Lies Sacharja 9,9.
- Die messianischen Implikationen dieses Geschehens lösten Wut und Feindseligkeit bei den religiösen Führern aus. Von diesem Moment an baut sich die Spannung deutlich auf und führt weniger als eine Woche später zu Jesu Verhaftung und Kreuzigung.

## Von Unbeständigkeit zu Treue – Jesus durch alle Lebenszeiten nachfolgen

- Am Ende unserer Reise durch die Fastenzeit und in Vorbereitung auf Tod, Begräbnis und Auferstehung Jesu wollen wir uns fragen, wie wir die Lektionen der Wüste mit in unseren Alltag nehmen.
- Am Palmsonntag gibt es viel zu bedenken, doch für unsere Fastenzeit-Betrachtung richten wir den Blick besonders auf die Menschenmengen um Jesus.
- Auffällig ist, dass sie am Sonntag noch „Hosanna“ rufen und am Freitag „Kreuzige ihn!“. Das sagt viel über Unbeständigkeit aus – und über die Gefahr, einfach der Menge zu folgen.
- Vielleicht hängt dieser Stimmungsumschwung auch damit zusammen, dass Jesus nicht militant auftrat und die römische Besatzung nicht so stürzte, wie viele es erhofft oder erwartet hatten.
- Wo fühlst du dich von Gott enttäuscht oder im Stich gelassen? Gibt es Bereiche, in denen Gott sich in deinem Leben nicht so bewegt, wie du es gedacht oder erhofft hast? Zu lernen, wie wir unser Herz in Zeiten der Enttäuschung bewahren, ist entscheidend für geistliche Reife. Ermutige die Gemeinde, zu überlegen, wie sie die gelernten Lektionen nutzen kann, um diese Gefühle im Gebet vor den Herrn zu bringen.
- Ein großer Teil der Faszination und der Lehren der Wüstenväter und -mütter liegt in dem Preis, den sie für Treue zahlten: Sie waren bereit, Entbehrung nicht nur anzunehmen, sondern sogar willkommen zu heißen (Einfachheit, Hunger, Einsamkeit usw.), um Einheit des Herzens zu erlangen. Diese außergewöhnlichen Männer und Frauen verließen die Stadt, weil sie sahen, wie das Christentum politisiert und kompromittiert wurde, um Reinheit in der Nachfolge Jesu zu suchen. Sie wandten sich von der unbeständigen Menge ab, um dem Herrn treu nachzufolgen.
- Lies die Geschichte der Wüstenväter und -mütter oben.
- Der dänische Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard schrieb ein Buch mit dem Titel: *Die Reinheit des Herzens ist, eines zu wollen*. Fordere die Gemeinde heraus: Wie einmütig sind wir in unserer Nachfolge Christi?
- In Buch II seiner *Beichte* spricht Augustinus von „ungeordneten Lieben“ – der Gedanke, dass wir nicht dadurch scheitern, dass wir schlechte Dinge lieben, sondern dass wir gute Dinge in der falschen Reihenfolge lieben. Lade die Gemeinde ein, über ihre Prioritäten nachzudenken. Ein einfacher Prüfstein kann der Blick auf den Kalender sein: Was wird unabhängig von den Umständen immer priorisiert? Wem oder was scheint man – gemessen an der vergangenen Woche – wirklich hingegeben zu sein?
- Wir alle neigen zur Unbeständigkeit, wenn Gott scheinbar nicht so handelt, wie wir es wollen, und die Versuchungen der Welt zu groß in unserem Blickfeld werden. Wie wir ausführlich betrachtet haben, helfen uns die Wüstenerfahrungen unseres Lebens, unsere Begierden neu zu ordnen. An diesem Ort entwöhnt uns Gott von der Welt und wirbt uns neu für sich selbst.

- ▶ Lies **Hosea 2,14.16–17**, eine Stelle, in der Gott das Volk Israel zu sich zurückruft. Manchmal sind die Wüstenzeiten unseres Lebens Orte tieferer Intimität mit dem Herrn, in denen er die Götzen unserer Herzen offenlegt und entfernt. Was hat Gott dir in dieser Fastenzeit über mögliche ungeordnete Sehnsüchte in deinem Herzen und Leben gezeigt? Was liebst du zu sehr – oder zu wenig?
- ▶ Wenn sich unsere Fastenpredigtreihe dem Ende nähert, wollen auch wir uns zunehmend von Unbeständigkeit weg und hin zu Treue bewegen. Wir wollen bewusst und entschieden ein Leben führen, das in allen Zeiten und Lebensphasen auf die Gegenwart Gottes ausgerichtet ist.

## Die Wüste mitnehmen

- ▶ Die Lektionen der vergangenen sechs Wochen waren nicht als kurzfristiger geistlicher „Strohfeuer-Effekt“ gedacht, sondern sollten bewährte Werkzeuge vorstellen oder neu inspirieren, die Christen über Generationen hinweg geholfen haben, treu durch alle Lebenszeiten zu gehen.
- ▶ An dieser Stelle kannst du die Predigt gut abschließen, indem du einige der zentralen Themen der letzten sechs Wochen noch einmal aufgreifst:
  - \* die Wüste als Ort des Gebets
  - \* die Wüste als Ort der Prüfung
  - \* die Wüste als Ort der Stille und des Alleinseins
  - \* die Wüste als Ort der Selbstverleugnung
  - \* die Wüste als Ort der Weisheit
  - \* die Wüste als Ort des Wachstums in Demut
- ▶ Ermutige die Gemeinde, diese Fragen im Gebet zu bewegen: Was hast du als am herausforderndsten erlebt? Was war für dich am hilfreichsten? Was hat der Geist Gottes dir in dieser Fastenzeit über die Welt, über dich selbst oder über Gott gezeigt? Welche Werkzeuge möchtest du als feste geistliche Rhythmen in deine Jüngerschaft integrieren, um deinen Blick auf Jesus und die Priorität seiner Gegenwart gerichtet zu halten?

## Abschlussgebet / Segen

*Herr Jesus, lass mich mich selbst erkennen und dich erkennen und nichts begehren außer dich allein. Lass mich alles um deinetwillen tun. Lass mich mich selbst erniedrigen und dich erhöhen. Lass mich an nichts denken außer an dich. Lass mich mir selbst sterben und in dir leben. Lass mich alles, was geschieht, aus deiner Hand annehmen. Lass mich mich selbst verleugnen und dir nachfolgen und immer danach verlangen, dir zu folgen. Lass mich vor mir selbst fliehen und Zuflucht bei dir finden. Lass mich bereit sein zu gehorchen um deinetwillen. Lass mich an nichts festhalten außer an dir allein, und lass mich arm sein um deinetwillen. Sieh mich an, damit ich dich liebe. Rufe mich, damit ich dich sehe und dich für immer genieße. Amen.*

*Ein Gebet, das dem heiligen Augustinus von Hippo zugeschrieben wird.*

Schließe mit einer Einladung, gemeinsam durch die Karwoche zu gehen – mit den Morgengebeten in der Lectio 365 App und einer Vertiefung in Kleingruppen mithilfe der Videoressourcen und Diskussionsleitfäden.